Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 21. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 120

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Die abgemurkste Einkommensteuer.

Washington, D. C., 21. Mai. Die Mehrheits- und Minderheits-Entscheidungen im Bundesobergericht über die Einkommensteuer wurden unter ungeheurem Zudrang abgegeben. Zu den 4 Richtern, welche gegen die Ungiltigkeitserklärung der Einkommensteuer als Ganzes waren, gehörten, wie schon erwähnt, auch Harlan und White, und deren, ebenfalls verlesene Gutachten enthielten eine so scharfe Kritik an der Mehrheitsentscheidung, daß sie allgemeines Aufsehen erregten. Sie erklärten, daß diese Entscheidung geradezu eine revolutionäre sei und ernstliche Folgen nach sich ziehen würde, und Richter Harlan betonte die Nothwendigkeit, unter solchen Umständen die Verfassung abzuändern. Der Richter, welcher seit der Abgabe der früheren bundesobergerichtlichen Entscheidung seine Meinung geändert hat, ist ohne Zweifel Shiras. Richter Jackson machte in seinem Gutachten darauf aufmerksam, daß man mit derselben Logik, auf welcher die Mehrheitsentscheidung beruhe, auch das ganze Zollgesetz vom vorigen Jahre für ungiltig erklären könne. „Diese Entscheidung", sagte er zum Schluß, „ist ein nationales Unglück und muß als eine öffentliche Kalamität betrachtet werden."

Hervorragende Beamte des Finanzministeriums sprachen auf Befragen die Meinung aus, daß wohl keine Extrasitzung des Kongresses stattfinden, daß aber der nächste Kongreß für $30,000,000 mehr aufzukommen haben werde.

Arbeit und Kapital.

Rochester, N. Y., 21. Mai. Achthundert Bäckergehilfen dahier sind an den Streik gegangen; sie verlangen höheren Lohn und zehnstündige Arbeitszeit. Der Ausstand hat einen großen Brotmangel hier und in den benachbarten Dörfern zur Folge. (Vor Kurzem war es bekanntlich infolge eines „Bäckerkrieges" so weit gekommen, daß schließlich das Brot für 1 Cent den Laib verkauft wurde; jetzt wollen die Bäcker, welche überhaupt Brot liefern, 10 Cents für denselben Laib haben.)

Galesburg, Jll., 21. Mai. Fünfhundert Delegaten haben sich zur Nationalkonvention der Brüderschaft der Bahnzug-Bediensteten hier eingefunden. Die Stadt prangt im Festschmuck. Gestern Abend fand ein Festmahl zu Ehren des Gouverneurs Altgeld statt, welcher eine längere Rede hielt.

St. Louis, 21. Mai. Man fürchtet blutige Zusammenstöße zwischen den streikenden und den arbeitenden Backsteinmaurern, zumal Letztere von den Arbeitgebern mit Revolvern bewaffnet worden sind, und dieselben anzuwenden, sobald die Ausständigen sie in ihrer Thätigkeit zu stören suchen.

Pittsburg, 21. Mai. Es ist eine geheime Organisation (öffentliche wird von vielen Firmen nicht mehr erlaubt) der Handwerksarbeiter in fünf großen Stahl-Etablissements gegründet worden, um eine Erhöhung der Löhne sowie eine einheitliche Lohnrate zu sichern. Diese Organisation soll etwa 15,000 Arbeiter umfassen. Alle betreffenden Fabriken werden zur Zeit auf nicht-gewerkschaftlicher Basis betrieben und ignoriren die Lohnskala des Amalgamirten Eisen- und Stahlarbeiter-Verbandes vollständig.

Boston, 21. Mai. Eine große Versammlung hervorragender Bostoner Damen faßte Sympathiebeschlüsse für die streikenden Angestellten der „Boston Gossamer Rubber Co.", und am Schluß der Versammlung gingen bedeutende Geldbeiträge zur Unterstützung der Ausständigen ein.

Pittsburg, 21. Mai. Die mehreren Hundert Glasarbeiter, welche von der Firma Flaccus & Co. in deren Fabrik zu Tarentum beschäftigt wurden und sich vor zwei Wochen organisirt hatten, sind jetzt an den Streik gegangen, um die Zahlung von Gewerkschafts-Löhnen zu erzwingen. Die Fabrik ist vorläufig geschlossen.

Opfer einer Pulver-Explosion!

San Francisco, 21. Mai. Eine Depesche aus Pinole meldet, daß die „California Powder Mills" daselbst in die Luft geflogen sind, und eine Anzahl Personen dabei getödtet wurde. Fünf Leichen sind bereits gefunden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Scandia von Hamburg; State of Nebraska von Glasgow; Manitoba von London.

Philadelphia: Ohio von Liverpool.

Abgegangen:

New York: Lahn nach Bremen; Runic nach Liverpool.

Hamburg: Prussia nach New York.

Am Lizard vorbei: Hekla, von Stettin nach New York.

Der Dampfer „La Gascogne" von Havre, welcher gestern irrthümlicherweise, durch Verwechslung mit einem anderen Dampfer, von Fire Island aus signalisirt worden war, ist zur Stunde (2 Uhr Nachmittags) noch nicht eingetroffen, und er ist nun schon seit etwa drei Tagen überfällig. Bekanntlich war er schon vor einigen Monaten einmal so lange ausgeblieben. Andere Dampfer bringen die Kunde, daß sie großen Mengen Eis begegnet sind.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 21. Mai. Der Staatssenat beschloß mit 22 gegen 16 Stimmen, die Abstimmung, wonach F. H. Cooper, von der Chicagoer Firma Siegel & Cooper, wegen Verweigerung der Auskunft auf die Frage nach dem Brutto-Einkommen jener Firma im verflossenen Jahr bestraft werden sollte, in Wiedererwägung zu ziehen.

Gegen „Pool"-Verkauf und Wetten.

Harrisburg, Pa., 21. Mai. Das Abgeordnetenhaus der pennsylvanischen Staatslegislatur nahm heute mit 156 gegen 19 Stimmen die Vorlage an, welche den „Pool"-Verkauf und weiterhin das Wetten aller Art verbietet.

Der Senat hatte bereits diese Vorlage angenommen, und dieselbe bedarf also jetzt nur noch die Unterschrift des Gouverneurs.

„General" Kelley auf dem Plan.

Oakland, Cal., 21. Mai. C. C. Kelley, welcher bekanntlich im vorigen Jahr eine Abtheilung der Coxey'schen Industrie-Armee nach der Bundeshauptstadt führte, ist mit seiner Gattin und 2 Kindern in einem sogenannten Prairie-Schooner abgefahren, diesmal zu dem Zweck, überall Vorträge zu halten und Unterschriften zu einer Riesenpetition zu sammeln, welche dem Kongreß zugesandt werden soll und um nationale Abhilfemaßnahmen in allen Zeiten allgemein gedrückter Geschäftslage ersuchen wird.

General Henkle gestorben.

Washington, D. C., 21. Mai. General S. S. Henkle, hervorragender Anwalt dahier und seinerzeit Generaladjutant des Staates Ohio, ist heute Vormittag sehr plötzlich gestorben. Er war mit einer Tochter des früheren hiesigen Bürgermeisters Emery verheirathet und lebte schon geraume Zeit hier.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Mai. Der Budget-Ausschuß des Reichstages erörterte die Forderung der Regierung auf 14 Millionen Mark für die Verwaltung des Nord-Ostseekanals.

Dr. v. Bötticher, der Sekretär des Ministeriums des Innern, erklärte, daß der Bundesrath eine Vorlage unter Erwägung habe, worin die Vorschläge betreffs der Tonnengebühren für die den Kanal benutzenden Fahrzeuge enthalten seien, und diese Vorlage noch Ende dieser Woche dem Reichstag zugehen werde.

Die veranschlagten Einnahmen von diesem Kanal belaufen sich auf 4,800,000 Mark pro Jahr, die veranschlagten Ausgaben auf weniger, als die Hälfte.

Preußischer Landtag.

Berlin, 21. Mai. Im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages wurde der am Samstag eingebrachte Antrag betreffs internationaler Doppelwährung debattirt, welcher im Wesentlichen denselben Inhalt hat, wie der im Herrenhaus angenommene. Dr. Arendt, der bekannte Herausgeber des Organs der Doppelwährungs-Freunde, prophezeite in längerer Rede, daß die Befürwortung der Doppelwährung durch A. J. Balfour zum endgiltigen Sieg der Doppelwährung in England führen werde. Er sagte ferner, die deutschen Freunde der Doppelwährung seien daher bereit, das Verfahren Deutschlands von dem Vorgehen Englands abhängig zu machen, vorausgesetzt, daß die deutsche Regierung jetzt ohne weiteren Verzug Schritte für das Zustandekommen der internationalen Währungskonferenz thue. Nationalliberale und deutschfreisinnige Redner bekämpften den Antrag.

Die Freunde der Doppelwährung hoffen auch auf die moralische Unterstützung seitens des Fürsten Bismarck, dessen Sohn Herbert ihnen ja offen beigetreten ist.

Zwei Monate Festung.

Berlin, 21. Mai. Der Major v. Schulze-Klosterfelde vom 1. thüringischen Infanterie-Regiment No. 13, Altona, welcher wie seinerzeit gemeldet, mit dem Hamburger Kaufmann Rickshoff auf der Strecke Hamburg-Altonaer-Pferdebahn ein Renkontre hatte und ihm einen Säbelhieb über den Kopf versetzte, ist vom Kriegsgericht zu zwei Monaten Festung verurtheilt worden. Der Kaiser hat das Urtheil auch bereits bestätigt. (Major v. Schulze gerieth mit dem Kaufmann, einem Sozialdemokraten, in Streit, weil er sich beim Verlassen des Pferdebahnwagens von jenem angerempelt glaubte. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus, indem der Major von seinem Säbel Gebrauch machte. Die Angelegenheit ist auch gelegentlich der Diskussion über das Militäretat im Reichstag zur Sprache gekommen und hat zu einem scharfen Rededuell zwischen dem Kriegsminister und dem sozialistischen Abgeordneten Singer geführt.)

Canada-Auswanderungsreklame.

Berlin, 21. Mai. In letzter Zeit ist hier von gewisser Seite gewaltige Reklame gemacht worden für die Auswanderung nach dem canadischen Nordwesten. Hinter der Geschichte steckt eine Dampfer- und Eisenbahnlinie. Massenweise werden Zirkulare vertheilt, in welchen unter glühender Beschreibung des genannten Landes, als eines Eldorados, zur Auswanderung aufgefordert wird. Besonders in den Wirthschaften liegen die Zirkulare aus. Dieser Unfug hat derartige Dimensionen angenommen, daß sich die „Berliner Korrespondenz" veranlaßt gesehen hat, demselben entgegenzutreten. Die neueste Ausgabe des Blattes enthält die Mittheilung, daß die Regierung die Polizei angewiesen habe, die Zirkulare zu konfisziren und gegen den Unfug vorzugehen, und zugleich eine Warnung an alle Diejenigen, welche nach dem alten Sprichwort nicht „alle" werden.

Gegen Branntwein-Vertheuerung.

Berlin, 21. Mai. In einer ganzen Reihe Volksversammlungen wurden Protestbeschlüsse gegen die im Reichstag schwebende Branntweinsteuer-Vorlage gefaßt, welche zu einer Vertheuerung des Branntweins führen würde.

Schlug eine Erbschaft aus.

Berlin, 21. Mai. Das seit einiger Zeit durch die Blätter gehende Gerücht, daß Freiherr Buol v. Berenberg, jetziger Reichstags-Präsident und Vertreter des badischen Wahlkreises Wertheim-Mosbach, auf das ihm nach dem Tode seines Vaters zugefallene Majorat zu Gunsten seines jüngeren Bruders verzichtet habe, bestätigt sich. Frhr. v. Buol hat durch Veröffentlichung in verschiedenen Zeitungen den Verzicht bekannt gegeben. Er hat dies gethan, um Mitglied der badischen zweiten Kammer bleiben zu können. Durch den Erbantritt wäre er Mitglied der ersten Kammer geworden. (Das Majorat umfaßt die ehemaligen reichsunmittelbaren Grundherrschaften Mühlingen, Berenberg und Zizendhausen im Högau, Baden.)

Zum Ehrenbürger gemacht.

Stettin, 21. Mai. Der frühere Reichstagspräsident v. Levetzow ist zum Ehrenbürger der Stadt Altdamm, bei Stettin, gemacht worden.

Mexiko und Bayern.

München, 21. Mai. Die „Neuesten Nachrichten" theilen mit, daß die mexikanische Regierung ein Konsulat für Baern geschaffen und Dr. Schultz als mexikanischen Konsul in München bestimmt habe.

Theatralisches.

Mannheim, Baden, 21. Mai. Die Ernennung August Bassermanns zum Intendanten des großherzoglich badischen Hof- und Nationaltheaters dahier, an Stelle von Alois Prasch, hat zu einer Revolte geführt. Das gesammte Theaterkomite hat abgedankt.

Berlin, 21. Mai. Im Königl. Opernhaus dahier fand die Erstlingsaufführung der Oper „Frauenlob", von Reinhold Becker, statt. Die Oper fand eine äußerst freundliche Aufnahme, und der Komponist wurde wiederholt gerufen.

Regen und Hochwasser.

Wien, 21. Mai. Die starken Regengüsse der letzten paar Tage haben ein bedenkliches Steigen der Save (Sau) verursacht, sodaß bereits in der Nähe der Stadt Agram der Damm gebrochen ist, und Agram nebst einer weiten Fläche benachbarten Landes unter Wasser steht. Die Hochfluth hat die Saaten in dem überschwemmten Distrikt vollständig zerstört, und auch der sonstige Eigenthumsschaden ist sehr groß.

In großer Gefahr.

Der Hamburger Dampfer „Hispania."

Queenstown, 21. Mai. Der deutsche Dampfer „Hispania" von Hamburg (unter Kapitän Kuhn) ist in sehr schlimmem Sturmwetter beschädigt worden und mußte in unserem Hafen Zuflucht suchen. Etwa 250 Meilen westlich von Fastnet rollte das Schiff im Sturm dermaßen auf die Seiten, daß ein Theil der Ladung, bestehend aus Eisenschienen, sich losriß und Löcher in die Seiten des Schiffes zu stoßen drohte. Daher wandte sich das Schiff hierher; ein Theil des Kargos wird von Neuem eingestaut werden müssen, ehe eine Fortsetzung der Fahrt möglich ist. Es befinden sich 200 Passagiere auf dem Dampfer.

Die orientalischen Wirren.

London, 21. Mai. Eine Depesche aus Seoul, der Hauptstadt von Korea, meldet, daß die Angelegenheiten daselbst sich sehr kritisch gestalten. Der Ministerpräsident hat abgedankt, und der Minister des Innern hat die auswärtigen Diplomaten um Beistand in der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Verwaltung der allgemeinen Angelegenheiten ersucht. Die Polizei hat die Wohnung des Vaters des Königs (Führers der japanerfeindlichen Partei) umstellt und den Zutritt zu derselben, sowie den Ausgang gesperrt.

Jener Schmutzprozeß.

London, 21. Mai. Der zweite Sittlichkeitsprozeß gegen Alfred Taylor, welcher bekanntlich zusammen mit Oskar Wilde in Haft genommen worden war, endete vorläufig damit, daß Taylor wenigstens auf mehrere der Klagepunkte von den Geschworenen schuldiggesprochen wurde. Der Richter verschob die Urtheilsfällung.

In Freiheit gesetzt.

London, 21. Mai. Der früher vielgenannte irländische Dynamiter J. F. Egan, welcher zusammen mit Hogan zu Birmingham im Jahre 1884 verhaftet worden war, ist heute in Freiheit gesetzt worden.

Russischer Schooner gescheitert.

London, 21. Mai. Der von Boneß nach Riga bestimmte russische Schooner „Michael" ist auf der Höhe von Spurn Head Montagabend gescheitert, und die ganze Mannschaft bis auf den Maat kam dabei um's Leben.

Der madagassische Krieg.

London, 21. Mai. Nach den neuesten Nachrichten aus Madagaskar fordert das Fieber bei den französischen Truppen, welche gegen die Howas kämpfen, viele Opfer.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Heutige Brände.

Nur dem prompten und energischen Eingreifen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß das Feuer, welches heute Morgen kurz nach 2 Uhr in dem Restaurant von Pertsch & Heim, Nr. 142—144 Fifth Ave., entstand, nicht schlimmere Dimensionen angenommen hat. Die Flammen kamen, allem Anscheine nach, in der Küche durch Explosion von Naturgas zum Ausbruch, wurden aber gleich nachher entdeckt und bald darauf wieder gedämpft. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

Das einstöckige Wohnhaus von John L. Wilson, Nr. 6422 Grove Place, wurde heute in früher Morgenstunde durch Feuer fast vollständig zerstört, wobei sich der Gesammtschaden auf etwa $1000 beläuft. Wilson und seine Angehörigen, die beim Ausbruch des Brandes noch in tiefem Schlummer lagen, konnten nur mit knapper Noth ihr nacktes Leben retten und haben fast ihr gesammtes Hab und Gut bei dem Feuer eingebüßt, was die Familie umso schwerer trifft, als die Sachen nicht versichert waren.

Der Brand, welcher heute kurz vor Tagesanbruch in der Wohnung von John Wilkawsky, Nr. 3405 Union Ave., zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von ungefähr $500 an, wovon $200 auf das Mobiliar entfallen.

Endlich entschieden.

Polly Stiles wird also nicht in der St. Xaviers-Klosterschule bleiben, sondern in dem „Konvent of the Sacred Heart" an der W. Taylor Str. untergebracht werden. Das ist das Resultat des langwierigen „Habeas Corpus"-Verfahrens, welches Frau Lillian B. Stiles, die Mutter des Kindes, gegen die erstgenannte Anstalt eingeleitet hatte und welches heute durch die obige Entscheidung Richter Goggins zum Abschluß gebracht wurde. Laut Verfügung des Richters wird Polly unter seiner Obhut in dem Konvent an W. Taylor Str. bleiben, bis der Ehescheidungsprozeß der Eltern definitiv entschieden ist. Die beiderseitigen Anwälte, Frank Walker und Ex-Richter Barnum, hatten sich gestern auf dieses Institut geeinigt, nachdem Richter Goggin angekündigt hatte, daß er das Kind der Mutter zusprechen würde, wenn die streitenden Parteien sich nicht bis heute auf eine passende Erziehungsanstalt für das Kind geeinigt hätten.

Ließ Milde walten.

Der des Mordes angeklagte Arbeiter Paul Hoffmann bekannte sich heute vor Richter Tuthill des Todtschlages schuldig und wurde vom Richter zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Angeklagte hatte auf eine Verhandlung seines Falles vor einer Jury verzichtet. Das Verbrechen Hoffmans datirt nahezu vier Monate zurück. Am 31. Januar d. J. saß er und John P. Doyle in der Clements'schen Wirtschaft an Polk Str. beim Würfelspiel zusammen; Beide geriethen im Verlauf desselben in Streit, der damit endete, daß Doyle seinen Genossen niederschlug, worauf Hoffman seinen Revolver ziehend dem Anderen eine tödtliche Schußwunde beibrachte. Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt, der durch verschiedene Zeugen bestätigt wurde, und in Anbetracht der Thatsache, daß der Angeklagte eine Frau und zwei kleine Kinder hat, ließ der Richter Milde walten und verhängte über Hoffman nur eine kurze Zuchthausstrafe.

Unfall oder Selbstmord?

Der Grocerybesitzer George Schneider, von Nr. 1327 N. Halsted Str., wurde in vergangener Nacht entseelt in seinem Bett liegend aufgefunden. Der Tod war anscheinend schon vor mehreren Stunden eingetreten, doch wird wohl erst der Coroners-Inquest ergeben, ob ein bedauerlicher Unfall oder etwa ein Selbstmord vorliegt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan: Schön heute Abend; morgen früh wahrscheinlich leichter Frost und gegen Mittag schön und etwas wärmer, bei veränderlichem Winde.

Schönes und wärmeres Wetter wird für die Staaten Missouri, Kansas, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota, Colorado und Montana angekündigt; leichter Frost für Minnesota und den nördlichen Theil von Iowa.

In der oberen Seeregion wird im Allgemeinen während der nächsten 36 Stunden klares Wetter bei veränderlichen Winde herrschen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 40 Grad, Mitternacht 43 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 43 Grad und heute Mittag 48 Grad über Null.

Gegen Geleiseerhöhung.

Das erste gesetzliche Hinderniß, auf welches die Eisenbahnen bei der Höherlegung der Geleise, wie zu erwarten war, stoßen würden, hat sich nunmehr eingestellt, und zwar in Gestalt eines Einhaltsbefehls. Auf Grund eines von Frau Amelia Studli gestellten Gesuchs hat Richter Brentano heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Lake Shore- und Rock Island-Bahnen erlassen, durch welchen die gedachten Gesellschaften verhindert werden, mit den begonnenen Hochlegungs-Arbeiten fortzufahren. In der Klageschrift der Gesuchstellerin wird zunächst geltend gemacht, daß die Bahngesellschaften an der 26. Str., nahe der Stelle, wo sich Frau Studlis Häuser befinden, mit ihren Ausgrabungsarbeiten angefangen und dadurch die Fundamente der Häuser in Gefahr gebracht haben. Weiter beschwert sich die Frau darüber, daß dort eine fünfzehn Fuß hohe Mauer aufgeführt werden soll. Dadurch würden nicht nur die nach den Geleisen zu belegenen Zimmer in ihren Häusern alles Licht verlieren, sondern auch der Zugang zur Straße von der einen Seite völlig abgeschnitten werden. Aus allen diesen Gründen soll das Gericht die Hochlegungsarbeiten inhibiren.

Kurz und Neu.

* Durch Explosion eine Theerfasses im Schwimmsaal der Y. M. C.-Association, Nr. 153 La Salle St., wurde heute der Kesselschmied Mich. Scanlan, von Nr. 200 Root Str., schwer am ganzen Körper verbrannt. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

* Der 6 Jahre alte P. Lusk, dessen Eltern in dem Hause Nr. 1127 Noble Ave. wohnhaft sind, wurde gestern Abend hinter der Best-Brauerei, an Fletcher und Herndon Str. von einem herabstürzenden Eimer, der mit Kies beladen war, getroffen und erlitt einen gefährlichen Schädelbruch.

* Das countyräthliche Komite für den öffentlichen Dienst beschloß heute auf Antrag von Kommissär Cummings, daß in Zukunft für das Beschlagen der zum County-Hospital gehörigen Pferde der von der Hufschmiede-Union festgesetzte Preis von $2.50 für neue Hufeisen und $1.50 für das Einsetzen alter Hufeisen vom County bezahlt werden soll.

* Hilfs-Coroner McNally hielt gestern Nachmittag einen Inquest an der Leiche von William Barrett ab, der in der Sonntag Nacht im Post Graduate Hospital den Schußwunden erlag, die ihm wenige Tage vorher von Wm. Sullivan beigebracht worden waren. Die Geschworenen überwiesen den Letzteren unter der Anklage des Mordes dem Kriminalgericht.

* Die Konferenz, welche gestern zwischen den Backstein-Fabrikanten der Nordseite und den Vertretern der Backsteinmacher-Union, Maurer-Union und Backsteinfabrikanten-Association stattfand, verlief resultatlos. Die Exekutiv-Beamten der Maurer-Union hielten später eine Sitzung ab und beschlossen, daß die Mitglieder der Union keine Backsteine legen sollen, welche von den Firmen fabrizirt wurden, deren Leute sich am Streik befinden.

* Madge Wright, die Farbige, deren 4 Monate alter Säugling vorgestern im Countygefängniß starb, droht, die Polizisten Mulcahy und Fleming gerichtlich verfolgen zu wollen, sobald sie das Gefängniß verlassen haben wird. Das Frauenzimmer, welches sich wegen Raubes in Untersuchungshaft befindet, behauptet, daß die beiden Polizisten das Kind nach ihrer Verhaftung zu spät zu ihr brachten, so daß es in Folge von Vernachläßigung starb.

* Als der Prozeß gegen die der versuchten Bestechung eines Geschworenen angeklagte Frau Margaretha Springer heute vom Richter Tuthill zur Verhandlung aufgerufen wurde, waren weder die Angeklagte noch deren Anwalt erschienen. Der Richter erklärte in Folge dessen die für Frau Springer im Betrage von $5000 geleistete Bürgschaft für verwirkt.

* Der Superintendent des Lincoln Parks hat den Kapitän Murphy von der Parkpolizei angewiesen, den Diversey-Boulevard westlich von Lincoln Ave. bis auf Weiteres für Lastfuhrwerke wieder freizugeben. Es waren nämlich von mehreren Eigenthümern von Fabriken, welche an dem besagten Boulevard gelegen sind, dahinlautende Klagen eingelaufen, daß sie durch das Verbot von Lastfuhrwerken auf jener Straßenstrecke gezwungen sein würden, ihre Fabriken zu schließen.

* Die „Ristow-Roth Manufacturing Company", deren Geschäftslokalitäten sich in dem Hause Nr. 100—104 Ost North Ave. befinden, hat gestern im County-Gericht eine Vermögensübertragung an Charles Dohrmann vorgenommen. Die Bestände repräsentiren angeblich einen Werth von $30,000, während die Verbindlichkeiten auf $16,000 veranschlagt werden. Als Ursache des Bankerotts wird die allgemeine schlechte Geschäftslage angegeben. Die Firma beschäftigte sich mit der Anfertigung von Thüren, Fensterrahmen und ähnlichen Artikeln.

Gutes Detektivstückchen.

Eine ganze Bande von Falschmünzern läuft der Geheimpolizei in's Garn.

„Canada" Bill und „Con" Russel die Hauptrádelsführer.

Schon seit Monaten liefen im Polizei-Hauptquartier zahlreiche Klagen von Geschäftsinhabern der Westseite über in Zirkulation befindliches Falschgeld ein, doch wollte es den Behörden trotz aller Nachforschungen bisher nicht gelingen, den Verbreitern der täuschend nachgemachten Halb-Dollarstücke auf die Spur zu kommen. Daß man es hier mit einer weitverzweigten und wohlorganisirten Bande von Falschmünzern zu thun hatte, darüber war sich die von den Vorgängen prompt benachrichtigte Bundes-Geheimpolizei gleich von Anfang an klar, und heute ist es derselben denn auch endlich geglückt, die Hauptschuldigen, sieben an Zahl, hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Die Namen der vor Bundes-Kommissär Foote gebrachten Arrestanten sind: Ed. Troy, George Riley, Thomas Meyers, Wm. Murphy, „Canada" Bill, „Con" Russell, sowie Lulu Harris und „Lill" Beyer. Troy, sowie Riley und die beiden Frauenzimmer, wurden in einer Dachstube des Hauses Nr. 306 W. Lake Str. dingfest gemacht, während man die übrigen Strolche in dem eigentlichen Hauptquartier der Bande, der Meyer'schen Wirthschaft, Nr. 40 W. Madisonstraße, abfaßte. In der eben erwähnten Dachkammer fanden die Geheimpolizisten ein halbes Dutzend Formen, diverse Feile und Schmelztigel, sowie mehrere hundert unächter Geldmünzen vor, sodaß das Gesindel sozusagen in flagranti ertappt wurde. Ebenso waren die Geldschubladen in der Meyer'schen Wirthschaft mit den falschen Halbdollars angefüllt, und insgesammt wurden den Arrestanten von den Beamten Falsifikate im Werthe von nicht weniger als 218 Dollars abgenommen.

Die Inhaftnahme der Falschmünzer verdient ein recht schlaues Detektivestückchen genannt zu werden. Edward Busch und Chas. Adams, zwei halbwüchsige Rangen, die in Hyde Park beim Ausgeben von Falschgeld beim Kragen gepackt worden waren, gaben der Polizei die ersten Anhaltspunkte in Bezug auf die so sehnlichst gewünschten Gauner. Sie erzählten den Behörden nach hartem Drängen, daß sie an vergangenem Dienstag von „Canada" Bill 40 falsche Halbdollars erhalten hätten, mit der Weisung, gegen einen Tagelohn von $1.50, das Geld in unauffälliger Weise unter die Leute zu bringen. Wo jener „Canada" Bill anzutreffen, wurde ebenfalls von den jungen Bengels verrathen, worauf sich Bundes-Geheimpolizist Burns im Verein mit zwei städtischen Detektives sofort daran machte, den Fall weiter aufzuarbeiten. Das Trio stattete gestern Abend der Meyer'schen Wirthschaft einen längeren Besuch ab und hatte sich auch schon bald durch ausnahmsweise liberales „Treaten" die Gunst des vergnügt schmunzelnden Lokalbesitzers erworben. Die Zeche wurde jedesmal prompt mit einem Dollar bezahlt, und die Detektives erhielten dann ebenso prompt einen nachgemachten halben Dollar als Wechselgeld zurück. Als einer von den sonstigen Gästen der Kneipe, „Ed" Troy, wie sich späterhin herausstellte, das Wirthszimmer mit einem freundlichen „Gute Nacht!" verließ, folgte ihm unbemerkt ein Detektiv und spürte so den Schlupfwinkel Nr. 306 W. Lake Str. auf.

Gegen 8 Uhr heute Morgen stellten sich die Geheimpolizisten schon wieder bei Meyers ein. Derselbe war nicht wenig froh, die fidele Gesellschaft vom Abend vorher nochmals begrüßen zu können, und auch den drei „Nassauern", die sich am Schanktisch herumdrückten, schien der in Aussicht stehende „Treat" nicht unwillkommen zu sein.

„Was nehmen die Herren heute Morgen?" frug Meyers mit höflicher Miene.

„Sie und Ihre Spießgesellen," lautete die Antwort, und im selben Moment strahlten dem übertölpelten Wirthschaftsbesitzer auch schon drei blanke Geheimpolizisten-„Sterne" entgegen, während gleichzeitig mehrere andere Detektives das Lokal betraten und die übrigen Hallunken mit ihren Revolvern deckten. Die abgefaßte Bande ergab sich ruhig in ihr Schicksal und wurde dann vorläufig nach dem Zellengefängniß der Desplaines Str.-Station abgeführt, wo inzwischen auch Troy, Riley und die beiden Eingangs erwähnten Frauenzimmer als Arrestanten eingebracht worden waren.

Der Kontrakt gelöst.

Oberbau-Kommissär Kent wies heute den Straßenamts-Vorsteher McDonald an, mit der Reinigung der Straßen in der 2. Ward sofort beginnen zu lassen. In Folge dessen wurden 150 Mann und 30 Gespanne in den Dienst gestellt. Dies ist eine der Wards, in welchen der betreffende Kontraktor seinen Pflichten nicht nachgekommen ist. Wie Herr Kent erklärt, ist vollauf die Hälfte des für das Straßenreinigungs-Amt bewilligten Geldbetrages bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres verbraucht worden.

In Sachen des Whisky-Trusts.

In einer heute im Great Northern Hotel abgehaltenen Sitzung der Mitglieder des Whisky-Trusts wurden zwei wichtige Beschlüsse gefaßt, welche für den weiteren Bestand des Trusts von ausschlaggebender Bedeutung sein werden. Die eine angenommene Resolution besagt, daß das Eigenthum des Trust im Wege des Gerichtsverfahrens verkauft werden soll, während die andere Resolution einen außergerichtlichen Verkauf vorschreibt. Es heißt, daß die Annahme dieser Resolutionen den Zweck hat, dem Falle vorzubeugen, daß auch das Bundes-Obergericht, ebenso wie die untere Instanz, den Trust für ungesetzlich erklärt. Sobald der gerichtliche Verkauf stattgehabt hat, wird sich die „Distilling and Cattle Feeding Company" wahrscheinlich in einem anderem Staate auf's Neue inkorporiren lassen.

Alle Anzeichen deuten übrigens darauf hin, daß die Herrlichkeit des Massenverwalters bald zu Ende sein wird. Den Berichten des Letzteren zufolge ist der Trust gegenwärtig auf eine sichere finanzielle Basis gebracht und die Aktionäre verlangen einen möglichst baldigen Verkauf des Eigenthums. Die oben erwähnten Resolutionen, deren Verfasser Anwalt Levy Mayer ist, fassen diese Eventualität in's Auge und sollen erstens den Trust vor der Intervention der Gerichte sichern und zweitens die Organisirung einer neuen Gesellschaft im Voraus anbahnen.

Straßenreinigung und Abfallkästen.

Vorsteher Rhode vom städtischen Straßenreinigungsamt erhielt heute ein Schreiben von Samuel F. Greeley, einem Bewohner der 24. Ward, betreffs Ersetzung der hölzernen Abfallkästen durch aus Metall hergestellte Kästen. Dem Schreiben war ein Entwurf für eine im Stadtrath einzureichende Ordinanz beigefügt, welche diese Aenderung bezweckt. Danach hat ein jeder Hausvorsteher zwei metallene Kästen anzuschaffen, von denen einer für Küchenabfälle und der andere für Kehricht bestimmt ist. Diese Kästen sollen innerhalb der Häuser gehalten und von Zeit zu Zeit von dem betreffenden Kontraktor ausgeleert werden. Die Annahme dieses Planes würde die Forträumung aller hölzerner Kästen aus den Straßen und Alleys der Stadt, welche sich ja doch als unpraktisch erwiesen haben, bedeuten.

Das von der „Civic Federation" ernannte Komite für Munizipal-Reform hat beschlossen, in energischer Weise bei der Reinigung der Straßen im Geschäftstheile der Stadt mitzuhelfen. Zu diesem Zwecke wurden die Herren Harry G. Selfridge und General Joseph Stockton dem Straßenreinigungs-Komite zugetheilt, von denen der Erstere als Präsident und der Letztere als Sekretär des Komites die Reinigungsarbeiten überwachen werden.

Zur Mörderin geworden.

Allen Joyce, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet wird, in dem Caruther'schen Restaurant an State Str. von einer gewissen Lulu Wells schwer durch einen Revolverschuß verletzt wurde, ist im Laufe des Vormittags im County-Hospital gestorben. Der Coroner wurde prompt von dem Ableben des erst 26 Jahre alten Farbigen benachrichtigt, und die Thäterin wird sich jetzt wegen Mordes vor den Großgeschworenen näher zu verantworten haben.

Auch Melissa Logan, die gestern von ihrer Rivalin Margaret English in dem Hause Nr. 54 S. Union Str. angeschossen wurde, ist heute Morgen im County-Hospital ihrer Verletzung erlegen. Die Mörderin, welche in San Francisco wohlhabende Anverwandte haben soll, scheint die Unthat durchaus nicht zu bereuen und meinte, als man ihr die Todesnachricht überbrachte, mit kalter Miene: „Gut, daß es so gekommen ist. Das erspart mir die Mühe, dem Frauenzimmer weiter nachzustellen."

Kann sich nicht beklagen.

Donald H. Chapman, der Wahlfrevler, welcher bekanntlich zur Zeit einen achtzehnmonatlichen Straftermin im Zuchthause zu Joliet abbüßt, hat keine Ursache, sich über harte Arbeit zu beklagen. Er versieht dort die Stelle eines Zeitungs-Inspektors, dessen Arbeit darin besteht, alle an die Sträflinge adressirten Zeitungen zu öffnen und dieselben auf ihren Inhalt zu prüfen. Im Falle er etwas Anstößiges darin findet, dann schneidet er dasselbe aus, worauf die Zeitung dem Adressaten zugestellt wird. Wenn man noch bedenkt, daß Chapmans Arbeitsstätte sich im Empfangszimmer der Sträflinge befindet und ihm ein Pult nebst Schaukelstuhl zur Verfügung steht, dann kann man nicht umhin, seine Beschäftigung eine leichte und angenehme zu nennen. Außer der Freiheit scheint ihm nichts zu fehlen.

* Walter G. Turney, welcher sich angeblich schuldig bekannte, den Namen von Wm. A. Murdock auf dem Bürgschaftsschein für Barney Birch gefälscht zu haben, wurde gestern von Richter Neeley gegen eigne Bürgschaft, im Betrage von $1000, in Freiheit gesetzt. Die richterliche Handlungsweise erregt nicht wenig Aufsehen.

Es bezahlt sich, auf der Westseite zu kaufen.

TOWN SMYTH'S MARKET
148-166 W. MADISON ST.

Diese Woche haben wir außerordentliche Bargains in

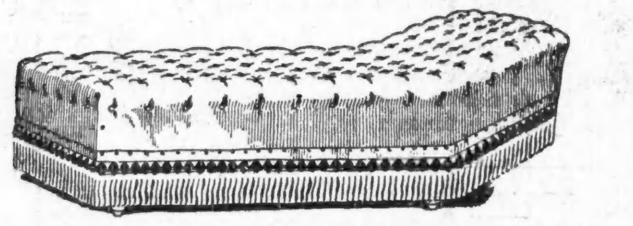
Haus-Ausstattungs-Waaren.

Messing-Bettstelle.
Geschnitztes Fußbrett, hübsches Muster. Eine unserer neuesten und besten. Gewöhnlicher Preis $50.00—Spezial-Preis
$32.50

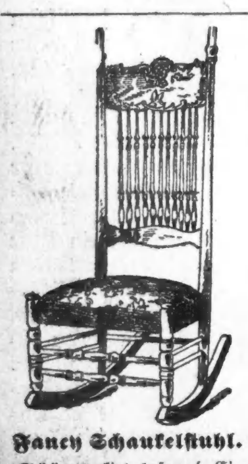
Schach-Tisch.
Starkes Eichenholz, polirte, in Quadrate eingetheilte Platte, gewöhnlich $5.00. Spezial-Preis
$2.95

Eiserne Bettstelle.
Weiß emaillirt, große Messing-Knöpfe, Ringe, Spindeln, Stangen 2c. Durchweg extra stark —gewöhnlich $16. Spezial-Preis
$11.75

Sanitary Couch.
Cretonne gepolstert—auf drahtgewebtem Fundament—kein Gewebe oder Seil—gewöhnlich $7.00. Spezial-Preis
$4.95

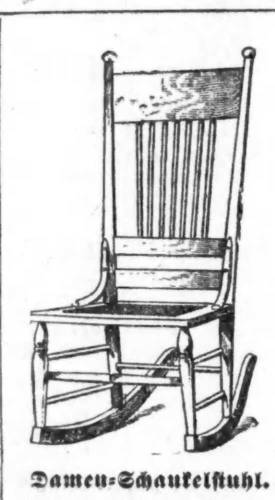


Hygienic Couch—Gepolstert in 2 ... Tuch auf gewebtem Draht-Boden—Feder-Enden rundum—bie te Fra[illegible]—gewöhnlich $14.00—Preis
$9.75

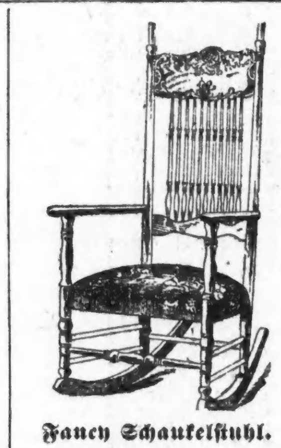


Fancy Schaukelstuhl.
Schön polirt 3-fawed Eichen, Seiden-Tapestry, Feder-Sitz, gewöhnlich $4.50. Spezial-Preis
$2.95

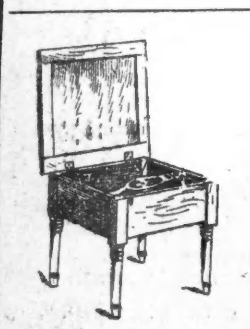
Parlor-Schaukelstuhl—
hochfein, unser eignes Fabrikat, beste Arbeit und Material, Mahagonyfarbe, Gestell Piano-Politur, gepolstert in Seiden-Tapestry oder Brocatelle. Spezial-Preis
$17.00



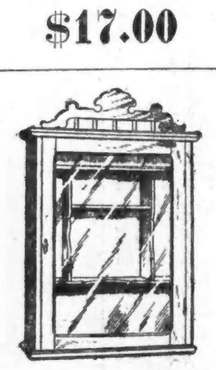
Damen-Schaukelstuhl.
Antique, geflochtener Sitz, gewöhnlich $1.50. Spezial-Preis
95c



Fancy Schaukelstuhl.
3-fawed Eichen, hübsch geschnitzt und polirt, Seide-Tapestry, Feder-Sitz, gewöhnlich $6.00. Spezial-Preis
$3.95

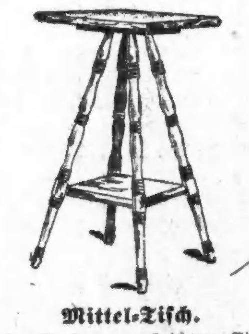


Schuhputz-Kasten.
Vollständig ausgestattet mit Fußstühlchen 2c.-assortirtes Holz — gewöhnlich $1.50. Spezial-Preis
95c



Medizin-Schrank.
17 bei 26 Zoll—5 Zoll tief—echtes Eichenholz — Glasthüre — gewöhnlich $3.00 — Spezial-Preis
$1.50

Bambus-Stuhl.
Geflochtene oder Holz-Sitze.
Schön bearbeitet—Gewöhnlich $1.50. Spezial-Preis
85c



Mittel-Tisch.
In Antique gearbeitetem Eichenholz. Größe der Platte 16 bei 16, gewöhnlich 95c—Spezial-Preis
59c

Großer Verkauf
von
nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besaate Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
8ljaddslj

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 11malmo

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c. 6olj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

155 O. WASHINGTON STR.
Billigster Platz für
Schiffskarten,
Zwischendeck und Kajüte,
von und nach Europa.
4 Exkursions-Dampfer
im Juni und Juli.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und Fifth Ave.

Kajüte und Zwischendeck
von und nach EUROPA über alle Linien
am billigsten bei
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Paris 1893— Französische —1893 Brüssel.
PATENT-ZÆHNE,
das Neueste und Beste in Gebissen.—In Chicago nur 177 Clybourn Ave.,
bei Zahnarzt DR. ABERT. 2mabidim

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. 14ag bdj,1j

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fast alle Angestellten der Geneva-Weberei bei Providence, R. J., gingen an den Streik behufs Lohnerhöhung.

— Die Fabrik von Henry McShane & Co. in Baltimore hat die Löhne ihrer 1000 Angestellten aus freien Stücken um 10 Prozent erhöht.

— Frau Warrick, die Gattin eines Landwirthes in der Nähe von Oskaloosa, Ja., vergiftete ihre drei Kinder und beging dann Selbstmord.

— In St. Louis ist die Jahres-Konvention der Großloge des Ordens der Bahn-Telegraphisten zusammengetreten. 150 Delegaten sind zugegen.

— Im Duncan Creek bei Chippewa Falls, Wis., ertrank der 19jährige Sohn von Josef M. Zwiffelhofer aus Tilden. Man vermuthet, daß lediglich ein Unglück vorliegt.

— Zu Elgin, Jll., tagt die Predigerkonferenz der deutschen methodistischen Episkopalkirche des Chicagoer Distrikts. Rev. P. Lampert von Chicago führt den Vorsitz.

— Der Methodistenprediger William E. Hinshaw in Belleville, Ind., steht in dringendem Verdacht, selber der Mörder seiner Gattin gewesen zu sein, welche angeblich durch Einbrecher getödtet wurde. Die Großgeschworenen untersuchen jetzt die Angelegenheit.

— Aus dem Gefängniß in Hamilton, O., sind 9 Gefangene, welche Zuchthausstrafen entgegensahen, gestern gegen Abend ausgebrochen, indem sie an zusammengebundenen Decken sich aus dem dritten Stockwerk herunterließen. Sechs der Ausbrecher wurden wieder eingefangen.

— Der Bundessenator David B. Hill von New York soll sich über die neueste Entscheidung des Bundesobergerichts gegen die ganze Einkommensteuer „höllisch" freuen. Er hatte bekanntlich im Kongreß ganz besonders gegen diese Steuer gewühlt. Viele seiner Kumpane sandte ihm Glückwunschdepeschen.

— Frau Katharina Meckes, die sechste Gattin eines jetzt verstorbenen städtischen Beamten in Quincy, Jll., beging gestern Selbstmord, indem sie sich in der Zisterne unter ihrem Hause ertränkte; vorher hatte sie sich den Mund mit einem Spitzenshawl verbunden, damit man ihr etwaiges Hilfegeschrei nicht hören könne. Am Tage zuvor hatte sie sich mit einem Stiefsohn heftig gezankt.

— Wie aus Oklahoma City, O. T., gemeldet wird, verspricht die Zahl der „Buhmers", welche auf die, auf den Donnerstag anberaumte Eröffnung der Kickapoo-Indianerreservation warten, eine ganz riesige zu werden. Es werden indeß nur 550 Personen dort Land erhalten können, und man erwartet daher eine noch nie dagewesene Hetzjagd nach dem Landbesitz und viele Ruhestörungen.

— In der Tabak- und Zigarrenfabrik „Flor de Fumar" zu Havana, Cuba, brach gestern eine schlimme Feuersbrunst aus, bei welcher 18 Feuerwehrleute verletzt wurden, darunter 2 tödtlich. 200 Leute wurden durch diesen Brand beschäftigungslos, während der unmittelbare finanzielle Verlust für die Firma $150,000 beträgt. Da die Besitzer der Fabrik in der letzten Zeit verschiedene Erpressungs-Drohbriefe erhalten hatten, so vermuthet man, daß das Feuer von Brandstiftern gelegt worden ist.

— In Madison, Fla., traf die bestimmt auftretende, mit früheren Gerüchten übereinstimmende Meldung ein, daß drei Neger, welche der Vergewaltigung und Ermordung eines weißen Mädchens beschuldigt waren, von Lynchmördern bei lebendigem Leibe geschunden und dann verbrannt worden sind, ohne auch nur den Schein einer Untersuchung! In den letzten sechs Monaten sind im Florida'er County La Fayette bereits 12 Farbige gelynchmordet worden! Manche der Unglücklichen hatten sich angebliche Geständnisse abpressen lassen, gerade wie die Opfer der mittelalterlichen Inquisition und der Hexenprozesse.

— Wie man aus Montreal, Canada, meldet, ist die Manitoba-Schulfrage, welche so vielen Staub aufwirbelte und einen offenen Bruch zwischen Katholiken und Protestanten herbeizuführen drohte, vorläufig durch das Einschreiten des Lord Aberdeen im Sinne eines Kompromisses geschlichtet worden. Darnach sollen katholische Schulen in Manitoba betrieben werden dürfen, für sie aber ganz derselbe Unterrichtsplan gelten, wie für die öffentlichen Schulen, nur daß in den katholischen Schulen die Kinder täglich eine halbe Stunde lang Religionsunterricht erhalten. Dieses Kompromiß muß noch in einer besonderen Versammlung von Vertretern der Provinzial- und der Dominialregierung gutgeheißen werden.

Ausland.

— Die Dresdener Kunst-Akademie macht bekannt, daß unter ihren Auspizien am 1. September in Dresden eine internationale Kunstausstellung eröffnet werden wird. Die Künstler der ganzen Welt sind zu Betheiligung eingeladen.

— In London war gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß der britische Premierminister Lord Rosebery abgedankt habe. Doch wurde dasselbe später für unbegründet erklärt. Seine Entstehung war vielleicht durch die Verzögerung der Abreise der Königin Victoria nach Schottland verursacht worden.

— Baron Schilling, ein hervorragender russischer Pferdezüchter, befindet sich gegenwärtig im Auftrag des Zaren Nikolaus in der deutschen Reichshauptstadt, um den Ankauf von 6 vollkommen schneeweißen Pferden zu betreiben, welche bei der Krönungsfeier des Zaren in der alten russischen Residenz Moskau (im nächsten Monat) seine Gala-Karosse ziehen sollen.

Verduftet.

Julius Valentin nimmt unrühmlichen Abschied von Chicago.

Es gibt heute eine ganze Anzahl Personen in der ehemaligen Weltausstellungsstadt, die nur allzu gerne wissen möchten, was eigentlich aus ihrem „Freunde" Julius Valentin geworden ist. Und das hat seinen tiefen Grund! Der „patente Julius", wie er im Anfang seiner hiesigen „Carriere" mit Vorliebe genannt wurde, hat es nämlich — und zwar aus triftigen Gründen — vorgezogen, heimlich das ihm etwas allzu heiß gewordene Pflaster Chicagos zu verlassen und ist Knall und Fall nach unbekannten Regionen hin durchgebrannt. Hinterlassen hat Valentin ungefähr $10,000 — Schulden, daher der „Jammer" bei vielen seiner Bekannten.

Im Pumpen war der nunmehr Verduftete ohne Zweifel ein Meister, und wer in seinem ausgedehnten Bekanntenkreise „Moos in Bänken" hatte, mußte schwer bluten, was sich für Valentin eine Zeitlang als ein recht „rentables Geschäft" erwies, zumal er ganz systematisch hierbei zu Werke ging. Die Vereinsmeierei, das beste Feld zur Anknüpfung neuer Bekanntschaften, wurde von dem schlauen Patron mit Vorliebe gepflegt, und namentlich der „Verein Deutscher Waffengenossen" wurde das Lieblingskind Valentinscher Pläne. Heute betrauert dieser kameradschaftliche Verband den Verlust von $500, die ihr ehemaliger Präsident mit geradezu verblüffender Frechheit unterschlug. Auch Herr Fritz Brunnengräber wird es sicherlich ewig bedauern, daß er mit dem „patenten Julius", nebenbei gesagt, einem engeren Landsmann von ihm, Freundschaft schloß, da solche ihm auf $1200 zu „stehen" kam. Mit letzterem Gelde übernahm Valentin vor zwei Jahren die „Columbia Halle", Nr. 5324 State Str., welche er dann derartig führte, daß die „Tosetti Brewing Co." ihm schließlich die Bude mit einem Minus von $1600 zumachen mußte. Was seinem ehrlosen Benehmen aber die Krone aufsetzt, ist, daß Valentin sogar dem Vater seines Dienstmädchens, einem einfachen Eisenarbeiter, sauer verdiente $800 abborgte und natürlich das Zurückzahlen total „vergaß".

Der Verschwundene kam vor etwa 7 Jahren aus Rostock nach hier und war eine Zeitlang in der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach beschäftigt. Hoffentlich gelingt es der Polizei, das „Reiseziel" Valentins ausfindig zu machen.

Gestrige Unfälle.

Einen schrecklichen Tod fand gestern Nachmittag ein bei der Northwestern-Eisenbahn angestellter Weichensteller, Namens A. E. Anderberg. Beim Rangiren von Frachtwaggons in den Höfen der „Jllinois Malleable Iron Co." auf dem Dache eines der Wagen stehend, bemerkte der Unglückliche zu spät, daß der Zug einen Brückenviadukt passirte. Anderberg stieß so wuchtig mit dem Kopf gegen den Brückenbogen, daß er seinen Halt verlor und herunterfiel, wobei er unter die Räder gerieth und auf der Stelle getödtet wurde. Die schrecklich zugerichtete Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht.

Beim Abspringen von einem in Bewegung befindlichen Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn verunglückte gestern Abend der 25jährige B. Millenbach, von Nr. 421 Lee Str., indem er zu Falle kam und überfahren wurde. Dem bedauernwerthen Manne wurden beide Beine fast vollständig zermalmt. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

Der 17 Jahre alte Arthur Sawyer wollte gestern Nachmittag auf eine in voller Fahrt befindliche Lokomotive der LakeShore-Bahn springen, verlor aber seinen Halt und fiel so unglücklich zu Boden, daß ihm der linke Fuß in schrecklicher Weise zerquetscht wurde. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem County-Hospital, wo die Aerzte eine Amputation für nothwendig erklärten. Sawyer wohnte bei seinen Eltern in dem Hause Nr. 236 Sherman Str.

* George Reichhold, ein bekannter deutscher Bürger, und dessen Ehegattin werden morgen Abend im West-Chicago Klubhaus, Nr. 50 Throop Str., im Kreise zahlreicher eingeladener Gäste das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

Madame,

Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett,

Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.

Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.

Swift and Company, Chicago.

Im neuen Heim.

Eröffnungswoche bei Frank Bros.

In dem neuen Geschäftspalast, welchen die wohlbekannte Drnaoods-Firma Frank Brothers an der Ecke von State und Monroe Str. bezogen hat, findet sich das kauflustige Publikum, hauptsächlich das zarte Geschlecht, tagtäglich in großer Zahl ein. Am Mittwoch Eröffnungstag, und seit dieser Zeit sind die Gänge und Fahrstühle in jenem modernen Bazar beständig mit Leuten angefüllt, welche wohlfeil einzukaufen wünschen.

Durch die fortwährende Geschäftszunahme war die Firma genöthigt, sich nach größeren Räumlichkeiten umzusehen, welche sie auch jetzt gefunden hat. Vor vier Jahren ließen sich Frank Bros. in dem Gebäude Nr. 138—144 State Str. nieder, wo sie es verstanden, sich bald die Gunst des kauflustigen Publikums zu erwerben. Das umfangreiche Geschäftshaus steht unter der direkten Leitung der Herren Louis und Joseph Frank, während Hr. August Frank, der älteste der Brüder, seinen beständigen Wohnsitz in New York hat.

Für die Eröffnungswoche hat die Firma es verstanden, die großartigen Verkaufsräumlichkeiten so anziehend zu gestalten, wie es bei der noch nicht ganz vollständigen Einrichtung verschiedener Departements nur irgend möglich war. Zahlreiche Zierpflanzen und Blumen schmücken die wohlgefüllten Waarenkästen und Regale, und andere Dekorationen sind allenthalben in geschmackvoller Weise angebracht. Während der flottesten Geschäftsstunden spielt auf dem Hauptflur ein Orchester ernste und heitere Weisen. Eine jede Dame erhält ein künstlerisch ausgestattetes Souvenir, auf welchem das neu eingerichtete Geschäftshaus dargestellt ist.

Die neuen Räumlichkeiten nehmen einen Flächenraum von 100 bei 125 Fuß ein und erstrecken sich vom Erdgeschoß aus über sechs Stockwerke, welche sämmtlich mit Waaren der verschiedensten Art angefüllt sind. Die Zahl der Angestellten der Firma beläuft sich jetzt auf etwa 1200. In den neu eingerichteten Departements werden Möbel, Kleidungsstücke, Zuckerwerk, Wein und Liqueure u.s.w. zum Verkauf offerirt.

Im Erdgeschoß befindet sich das Hauptquartier für Porzellan- und sonstige Haushaltungs-Waaren. Auf dem Hauptflur findet man ein vollständiges Lager von Ellenwaaren jeder Art, auf dem zweiten Flur Schuhe und Herrenkleider, auf dem nächsten Flur Teppiche, Tapeten, Leinenwaaren u.s.w., auf dem vierten Flur sind Damen- und Kinder-Ausstattungswaaren ausgestellt und auf dem fünften Flur gibt es Möbel in Menge. Das oberste Stockwerk ist dem Verkauf von Groceries und Fleischwaaren gewidmet.

Das Gebäude ist mit vier Passagier-Fahrstühlen versehen, die durch Elektrizität getrieben werden. Kurzum, das Geschäftshaus der Gebrüder Frank läßt an Reichhaltigkeit und Vollständigkeit sowie an Güte und Preiswürdigkeit der dort zum Verkauf ausgelegten Waaren nichts zu wünschen übrig.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Schützenverein.

Am Pfingstsonntag, den 2. Juni, wird der Chicagoer Schützenverein die Eröffnungs-Feier seines prachtvollen Parkes, an der Wabash-Eisenbahn, unweit Palos Springs, gelegen, abhalten. Alle Mitglieder, sowie deren Freunde und die Mitglieder des Nord Chicago Schützenvereins, sind freundlichst zur Betheiligung eingeladen. Für allerlei Unterhaltungen und gute Bewirthung ist in bester Weise Sorge getragen worden. Zu erwähnen ist noch, daß das offizielle Schießen an jedem Donnerstage und Sonntage während der Saison 1895 stattfindet. Die Schützenzüge fahren auf der Wabash-Bahn an jedem dieser Tage um 9:35 Morgens und um 1 Uhr Nachmittags vom Polk Str.-Bahnhofe ab.

Geselligkeits-Verein „Donau."

Ermuntert durch den Erfolg des letzten Festes hat der obige Verein beschlossen, am nächsten Donnerstage, den 23. Mai, in der Senefelder Halle, Nr. 565 N. Wells Str., eine große Abendunterhaltung zu veranstalten, zu der alle Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind. Eine genußreiche Feier steht mit Sicherheit zu erwarten, da das Arrangements-Komite sein Möglichstes gethan und ganz hervorragende Kräfte gewonnen hat. Der Anfang der Abendunterhaltung ist auf 8 Uhr festgesetzt worden.

West Baden u. French Lick Springs.

Mittwoch, den 15. Mai, beginnend, und von da an jeden Mittwoch und Samstag Abend wird ein Spezial-Schlafwagen direkt von Chicago nach West Baden und French Lick Springs auf der Monon Route abfahren und Donnerstag und Samstag Abend zurückkehren.

Tickets und reservirte Plätze im Schlafwagen, in der Ticket-Office, 232 Clark Straße, Telephone Main 174. 11m2w

Scheidungsklagen

wurden eingereicht: von Frank gegen Anna Jelinska, wegen Verlassens; Mary E. gegen Orlando Pearson, wegen Verlassens; Johann gegen Christine Draske, wegen Verlassens; Helena gegen Charles Witt, wegen Verlassens; Hannah gegen John Gotridge, wegen Verlassens; Mary B. gegen Eugene Angell, wegen grausamer Behandlung; Alice gegen Thomas Meghey, wegen Verlassens; Alice A. gegen Frank W. Ashley, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Peter E. B. Stange, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 207 Evergreen Ave., $7000; H. E. White, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 823 Wallace Str., $2000; Henry Johanson, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 331 Armitage Ave., $3000; J. Jammoman, 4stöck. Brick-Flats und Basement, 3550 Grand Blvd., $12,000; J. F. Olson, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 5950 Green Str., $5000; J. Kavasek, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 883 33. Str., $4500; Sarah Rice, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 528 66. Court, $3300; Th. Martens, 3stöck. Brick-Anbau und Basement, 806 Adams Str., $3000; John G. Lobstein, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 763 Homan Ave., $1000; Fred Schlemme, 2stöck. Brick-Flats, Shop und Basement, 723 West 14. Str., $2000; John E. Gronsholm, 3stöck. Brick-Hinteranbau und Basement, 27 Racine Ave., $2000.

Von Katarrh zu Schwindsucht.

Sie sagten, ich müßte sterben an der Schwindsucht und ich fing es selbst zu glauben an. Medizinen, welche ich gebrauchte, halfen mir nicht, und die Folgen meines Katarrhs wurden immer beängstigender, die Schleimmassen, welche ich aus den Lungen heraufhustete, die Nachtschweiße und die Abnahme an Gewicht und Kräften schienen anzuzeigen, daß bald etwas geschehen müßte, wenn meine Krankheit nicht in Schwindsucht, jene Geißel der Menschheit, endigen sollte; in der That, mein alter Familienarzt sagte, ich könnte nicht wieder gesund werden, und meine Freunde hatten um die Zeit beinahe alle Hoffnung aufgegeben, als ich mich an die Aerzte wandte, welche jetzt im Katarrh- und Dyspepsie-Institut unter der Leitung des Medical Councils, 84 Dearborn Str., sind. Ich war mir völlig klar, daß mein Katarrh über die Grenzen gewöhnlicher ärztlicher Geschicklichkeit hinausgewachsen war und da ich wußte, daß Andere von diesen Aerzten geheilt wurden, so fragte ich sie um ihre Meinung, wohl wissend, daß sie niemals einen Fall übernehmen, den sie nicht heilen können, doch sagten sie mir offen, daß bei ihrer besonderen Methode ihre Medizin meinen Fall erreichen würde und ich ließ mich daher behandeln. Sie hielten ihr Wort und zu meinen Freunden, welche meinen Fall für unheilbar hielten, habe ich nur ein Wort zu sagen und das ist: Sprecht bei mir 242 Illinois Str. vor u. Ihr werdet überzeugt werden, daß Aerzte, welche von solchen Krankheiten ein Lebensstudium machen, Erfolge erzielen, wo Andere nichts ausrichten. Ich wurde auch von Dyspepsia geheilt, welche so schlimm war, daß ich nicht das Gewicht meiner Hand auf meinen Magen aushalten konnte, ich brach Alles wieder aus und ich war niedergeschlagen und entmuthigt, als ich mich in deren Behandlung begab, ich war so schwach, daß ich kaum die Treppe hinauf und hinunter gehen konnte. Ich bin jetzt mehrere Monate gesund geblieben und mit Freude lege ich dieses Zeugniß ab.

Mrs. Victoria, 242 Illinois Str.

Die Art auf welche der Patient die Medizin inhalirt, damit sich dieselbe direkt in die Lungen verbreitet, anstatt in den Magen verschluckt zu werden, wurde von dem großen deutschen Arzt, Professor Koch in Berlin, erfunden, alle Zeitungen sprechen so viel darüber und ist dieselbe jetzt zum ersten Male in Chicago vom Medical Council, 84 Dearborn Str., angewandt worden. Eine freie Behandlung wird die Wohlthat für Lungen und Magen Krankheiten zeigen. Alle langwierigen Krankheiten erfolgreich behandelt. Consultation und Untersuchung frei. Schriftliche Behandlung. Wir laden Euch ein unser großes Etablissement anzusehen, das vollkommenste in Amerika, 3 Stockwerke, sieben reguläre Aerzte und Wundärzte und viele consultirende Chirurgen, welche in den Council-Zimmern zu treffen sind. Wir behandeln niemals einen Fall, den wir nicht auch kuriren. Unsere Raten sind billig und unsere Kuren am File in unserer Office unsere besten Referenzen.

Briefkasten.

John B. — Charles J. Stone „Cutting School" (Zuschneide-Schule), 196 La Salle Str.

Aug. K. — Der Gouverneur von New York heißt Levi P. Morton; adressiren Sie nach „Albany, New York."

P. S. — Wir können uns auf eine derartige Empfehlung nicht einlassen. Es muß schon Ihrem eigenen Gutdünken überlassen bleiben, ob Sie sich dem betreffenden Arzte anvertrauen wollen.

H. — Erkundigen Sie sich in irgend einer Waschanstalt. Sie werden alsdann sicherlich die beste Auskunft erhalten.

G. W. — Sie müssen Ihr Maschinisten-Examen in englischer Sprache machen.

A. W. — Die Stadt- und County-Steuern müssen vor dem 1. Mai bezahlt werden, wenn man keine Interessen oder Zinsen zu zahlen wünscht. Nach diesem Datum hat man für jeden folgenden Monat einen Aufschlag von 1 bis 3 Prozent zu zahlen. Mit dem Verkauf von Grundeigenthum zur Deckung der darauf lastenden Steuerschuld wird am 1. August begonnen.

E. M. — Sprechen Sie auf der Office der „Abendpost" vor und schlagen Sie in der „File" nach, bis Sie die von Ihnen gewünschte Nummer des Blattes finden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

James Kelley, Sophie Heilman, 48, 28.
Fred Schloz, Annie Schiwe, 31, 22.
Adolph Drews, Josephine Tifilska, 26, 23.
August Balik, Julia Stark, 21, 19.
Martin Janiak, Domicella Rusen, 22, 18.
Christian Formell, Augusta Gutschian, 30, 26.
Peter Thirkildsen, Louise Popham, 31, 23.
Fred Ehrhardt, Lizzie Ries, 35, 26.
Fred Hoesler, Martha Kroener, 27, 20.
Arthur Morse, Josephine De Grace, 26, 26.
Charles Hallstram, Hulda Johnson, 28, 28.
John Hathaway, Kate Luff, 34, 27.
Phillip Kaminski, Bertha Wisniewska, 25, 19.
Philip Schreiber, Amalie Kriegsman, 29, 21.
Henry Reinhardt, Anna Wittbaus, 29, 21.
Frank Leske, Annie Salmer, 24, 22.
Christian Krusch, Henrietta Gaiter, 30, 45.
Charles Ziervogel, Emma Schneider, 32, 27.
John Gauger, Malinda Meine, 26, 20.
Louis Lang, Alice Hathaway, 21, 18.
Michael Klein, Lena Goebel, 24, 20.
Louis Schenk, Minnie Wittrock, 25, 23.
Jacob Stark, Minnie Butterfield, 20, 19.
Charles Schneider, Lizie Bumberry, 28, 25.
John Seckora, Annie Zylla, 22, 18.
Simon Carney, Mary McNally, 24, 24.
William Hanson, Annie Stumer, 28, 19.
Martin Gust, Minnie Payfield, 28, 19.
Julius Gengler, Maggie Werer, 23, 26.
John Hickman, Pearl Johnson, 21, 16.
Carl Carlson, Sophie Paulson, 29, 28.
Oscar Melander, Emma Lundlin, 30, 24.
John Flynn, Christine Bruse, 36, 22.
Charles Tosch, Sophie Geils, 25, 26.
Robert Mackay, Emily Bosley, 27, 22.
Hans Hansen, Rasmein Peterson, 30, 26.
Frank Trieber, Martha Birr, 24, 21.
Anton Divis, Mary Lowicka, 37, 35.
James Ward, Lotta Anderson, 47, 34.
Felix Hemielwicz, Waleria Poroszynska, 25, 24.
Robert Heller, Adelina Donnehl, gesetzliches Alter.
Charles Wiedemann, Ema Roskosky, 30, 21.
John Edwards, Rose Huntzinger, 22, 17.
Anders Berdal, Jennie Ketteljon, 25, 20.
William Heßlau, Ottilie Dietz, 26, 21.
Henry Bolstorff, Dora Schierholz, 22, 19.
Carl Swanson, Ellen Nelson, 30, 29.
John Peetz, Lena Steffen, 26, 18.
John Daus, Annie Nordoff, 27, 19.
Charles Staples, Amanda Sohlstrand, 22, 22.
Gustaf Hennig, Sophie Runge, 24, 22.
Gustaf Suchy, Barbara Zakova, 25, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Leonhard Corasmin Hesse, 344 O. North Ave., 77 J.
Joseph Roelle, 711 W. Taylor Str., 47 J.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Die Minderheit gegen die Mehrheit.

Heftiger kann die Entscheidung des Bundes-Obergerichtes, welche die Einkommensteuer für verfassungswidrig erklärt, ganz gewiß nicht getadelt werden, als sie von vier Mitgliedern dieses Gerichtshofes getadelt worden ist. Sie wurde nur mit einfacher Stimmenmehrheit gefällt, — mit fünf gegen vier Stimmen, — und ist folglich ebenso wenig überzeugend wie der einfache Mehrheitsbeschluß irgend einer Legislatur. Der rechtsprechende Zweig der Regierung sollte aber die Handlungen des gesetzgebenden Zweiges nur dann umstoßen, wenn es außer allem Zweifel steht, daß dieselben verfassungswidrig sind. Denn wenn die Gerichte mit weit hergeholten Gründen und spitzfindigen Wortklaubereien Beschlüsse außer Kraft setzen wollen, welche erst nach sorgfältiger Durchberathung in zwei verschiedenen Körperschaften zu Stande gekommen und alsdann von dem Inhaber der Ausführungsgewalt nochmals gründlich geprüft worden sind, so wird man bald — wie es in einigen Staaten thatsächlich schon angeregt worden ist, — über jeden neuen Entwurf die Meinung der Herren Oberrichter vorher einholen müssen. Hätte die Verfassung dem Obergerichte die Vetogewalt einräumen wollen, so hätte sie dieselbe nicht dem Präsidenten verliehen.

Allerdings behauptet die Mehrheit der Richter, daß die Urheber der Verfassung „ohne alle Zweifel" unter einer direkten Steuer genau dasselbe verstanden, was die Volkswirthe heutzutage darunter verstehen, aber in seinem Minderheitsgutachten hat der Richter Jackson diese Ansicht schlagend widerlegt. Er hat gezeigt, daß beispielsweise die Tabakpflanzer Virginiens sich einer Steuer auf den Tabak widersetzten, weil dieselbe die Neuengländer nicht getroffen hätte, und daß solche Steuern wegen ihrer ungleichmäßigen Wirkung durch die Verfassung verboten werden sollten. Nie aber ist es den „Vätern" eingefallen, die gleichmäßige Heranziehung der Wohlhabenden in allen Landestheilen untersagen zu wollen. Die Richter Harlan, Brown, Jackson und White stimmen in der Ansicht überein, daß dem Bunde nimmermehr die Macht entzogen werden sollte, die Steuerlasten in gerechter Weise zu vertheilen, oder neben den Verzehrsteuern auch Vermögenssteuern einzuführen. Wenn der Bund auf die Einzelstaaten angewiesen werde und letzteren direkte Steuern (im neuzeitlichen Sinne des Wortes) nur nach Maßgabe ihrer Bevölkerungsziffer auferlegen dürfe, so könne er in Zeiten der Noth und Gefahr seinen Rettungsanker einbüßen. Doch auch in gewöhnlichen Zeitläuften müsse der Bundesregierung das Recht zustehen, die steuerkräftigsten Klassen nach Maßgabe ihres Vermögens und des ihnen gewährten Schutzes zu belasten. Die Minderheit des Gerichtes ist, mit anderen Worten, davon überzeugt, daß die Ver. Staaten unmöglich als souverän angesehen werden können, wenn sie nicht einmal eine Einkommensteuer ausschreiben dürfen.

Immerhin ist die letzte Entscheidung über das Einkommensteuer-Gesetz weit gerechter, als die erste. Es wäre ein furchtbares Unrecht gewesen, nur das Einkommen aus der Arbeit zu besteuern, das Einkommen aus dem Grundzins und dem in Papieren angelegten Kapital dagegen unbesteuert zu lassen. Die Mehrheit des Gerichtshofes sah offenbar selbst ein, daß der Karren verfahren war. Statt ihn aber aus dem Sumpfe herauszuholen, schlug sie ihn in Trümmer.

Wie viel die neue Steuer eingebracht hätte, ist niemals mit Sicherheit berechnet worden, doch hatte die Regierung auf eine Einnahme von mindestens $30,000,000 gehofft. Da letztere jetzt fortfällt, so wird das Defizit bis zum nächsten Winter auf wenigstens $50,000,000 anwachsen. Es könnte sehr leicht beseitigt werden, wenn der Kongreß sich dazu entschließen wollte, die wahnsinnig hohen Pensionsausgaben auf ein vernünftiges Maß herunterzusetzen, aber daran ist selbstverständlich nicht zu denken. Vielmehr werden diejenigen Steuern erhöht werden, die von der großen Volksmasse getragen werden. Das amerikanische Volk ist ja geduldig.

Carlisles Erziehungscampagne.

Um der Ausbreitung des Silberwahnes im Süden zu steuern, will der Schatzamts-Sekretär Carlisle in jenem Landestheile eine Anzahl von Reden über die Finanzfrage halten. Er hat diese „Erziehungscampagne" in seiner Heimathsstadt Covington, Kentucky, mit einer Ansprache eröffnet, die als eine Musterleistung zu bezeichnen ist. In klarer, allgemeinverständlicher und durchaus sachgemäßer Darstellung gab er eine Uebersicht über die Geschichte unseres Geldes und die Verhältnisse, welche zur Annahme der Goldwährung führten. Er zeigte aber auch, daß das Silber keineswegs entrechtet worden ist.

„In unserer ganzen Geschichte," sagte er, „ist nie auch nur ein Drittel so viel gesetzliches Silbergeld in den Ver. Staaten gebraucht worden, wie jetzt, und es wird gebraucht, ohne daß alles unseres Goldes zu heraubeben, was ebenfalls nie zuvor fertig gebracht worden ist. Das Silber ist hierzulande nicht entmünzt, sondern seine Prägung ist durch Gesetz so geregelt und beschränkt, und die Finanzen der Regierung sind so verwaltet worden, daß seine Kaufkraft bis jetzt aufrecht erhalten werden konnte. Es ist in großem Maßstabe neben anderen Geldsorten im Umlaufe, obwohl es zu einem Werthverhältnisse ausgeprägt wurde, welches dem eigentlichen Werthe des Metalles nicht entspricht. Auch ist es nicht die Frage, ob das Silber in Zukunft entmünzt werden soll, sondern ob die Münzstätten der Ver. Staaten allem Silber geöffnet werden sollen, das irgend Jemand ohne Kosten zum Verhältnisse von 16:1 in Dollars umprägen lassen will, welche in den Ver. Staaten Zwangskurs haben. Die Freiprägung zum Werthverhältniß von 16:1 bedeutet eine Abänderung unserer Gesetze, sodaß jeder Eigenthümer von Rohsilber dasselbe in die Münze schicken und auf öffentliche Kosten in Dollars von je 412½ Gran Münzsilber umprägen lassen könnte. Diese geprägten Dollars würden dem Eigenthümer des Rohmetalles übergeben, und alle Leute in den Ver. Staaten würden durch Gesetz gezwungen werden, sie als Zahlung in voll anzunehmen, obwohl sie innerlich nicht mehr, als 50 Cents werth sind. Die 25 8/10 Gran Münzgold, welche in dem Golddollar enthalten sind, sind in der ganzen Welt, in Silberwährungs-Ländern ebenso gut wie in Goldwährungs-Ländern 100 Cents werth, und ihr Werth ist vor der Prägung genau so groß, wie nach der Prägung, aber die 412½ Gran Münzsilber, die im Silberdollar stecken, sind nirgends in der Welt mehr werth, als 50 Cents. Oder, um die Sache anders auszudrücken, 16 Pfund Silber können nirgends in der Welt für 1 Pfund Gold ausgetauscht werden, sondern es sind überall ungefähr 32 Pfund Silber nöthig, um ein Pfund Gold einzutauschen. Vielleicht wird Jemand sagen, daß das keine billige Darstellung ist, weil sie das Silber am Golde abmißt. Die Antwort hierauf ist, daß die Darstellung den Werth keines der beiden Metalle abzumessen versucht, sondern sie einfach miteinander vergleicht, und daß zum Zwecke des Vergleiches der Werth des Goldes durch seine Kaufkraft in den Märkten der Welt bestimmt wird, und der Werth des Silbers auf dieselbe Weise. Sechszehn Pfund Silber kaufen überall nur annähernd die Hälfte der Waaren, die ein Pfund Gold kauft, und diese Kaufkraft ist die echte Probe auf ihren wirklichen beziehungsweisen Werth. In den Ver. Staaten kaufen jetzt 16 Pfund Silber, wenn sie in Dollars geprägt sind, so viel wie ein Pfund Goldmünzen, aber dies würde nicht der Fall sein, wenn die Freiprägung auf Privatrechnung eingeführt werden würde."

Ganz ebenso sachlich beweist dann Carlisle, daß der Werth des Silbers durch seine bloße Umwandlung in Geldstücke nicht gehoben werden kann. Er zeigt den Farmern und den Arbeitern, wie sie zu leiden haben würden, wenn ihre Erzeugnisse und ihre Arbeit plötzlich mit einem Gelde bezahlt werden würden, dessen Kaufkraft nur halb so groß ist, wie die des jetzigen Geldes. Gerade seine völlig leidenschaftlose Sprache muß großen Eindruck auf seine Zuhörer machen. Er zaubert keine glänzenden Bilder hervor, schwingt sich nicht zur dichterischen Phrase auf, beleidigt nicht, färbt nicht, sondern führt lediglich Thatsachen vor und knüpft an dieselben Vernunftschlüsse, die Jedermann begreifen kann. Carlisles Rede gehört zu dem schwersten Geschütze, das bis jetzt gegen die Silberschwindler aufgefahren wurde. Sie wird in den Lügenwall derselben gewaltige Breschen reißen.

Lokalbericht.

Feuer.

In einem hinter dem Hause Nr. 207 Burling Str. gelegenen Schuppen brach gestern Nachmittag auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches von den Löschmannschaften erst nach harter Arbeit unter Kontrolle gebracht werden konnte. Die Flammen sprangen nämlich auf das Vorderhaus über und richteten an demselben einen Schaden von $500 an, während die Bewohner, Alex. Kuhlmann und John Hartmann, an ihrem Mobiliar einen Verlust von je $50 erlitten. Auch die hinter den Gebäuden Nr. 203 Burling Str., sowie No. 879 und Nr. 881 N. Halsted Str. befindlichen Stallungen wurden durch das Feuer leicht beschädigt, wohingegen an dem Hause Nr. 201 Burling Str. ein Brandschaden von etwa $150 angerichtet wurde. Der Gesammtverlust ist fast völlig durch Versicherung gedeckt.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Jugendliche Pferdediebe.

Matthew Hodges und Jos. Gaskin, zwei junge Burschen, wurden gestern vom Polizeirichter Glennon wegen Pferdediebstahls unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Die jugendlichen Taugenichtse gestanden ein, aus dem Stalle von James Gasparik ein Pferd im Werthe von $50 gestohlen und dasselbe für $2 an Clement Lentes in Summit verkauft zu haben. Lentes wird sich ebenfalls vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

* In dem Aschkasten vor dem Hause Nr. 286 W. Madison Str. wurde gestern die Leiche eines etwa fünf Monate alten Säuglings männlichen Geschlechtes aufgefunden. Die Polizei fahndet jetzt auf die Mutter des Kindes.

Stadtrathssitzung.

Allgemeine Klage über die unsauberen Straßen.

Der Mayor lehnt die Verantwortlichkeit ab, verspricht aber das Seinige zu thun.

Die „Battery D" und die Armory sollen niedergerissen werden.

Ein dem „Gang" unwillkommenes Geschenk.

Daß zwischen dem Stadtoberhaupt und einzelnen republikanischen Parteiführern nicht mehr so harmonische und freundschaftliche Beziehungen herrschen, wie es zu Anfang schien, ist offenes Geheimniß. Im Jubelrausch des Sieges und während der „Flitterwochen" der neuen Administration traten die alten Differenzen ganz in den Hintergrund. Jetzt aber, wo der Rausch verflogen, kommen die alten Gegensätze zwischen dem Mayor und den hervorragendsten seiner Parteigenossen wieder mehr zum Vorschein, und jede Sitzung des Stadtraths läßt immer deutlicher erkennen, daß das scheinbare herzliche Einvernehmen, die frühere "Entente cordiale", über Kurz oder Lang in die Brüche gehen wird. Einen deutlich hörbaren „Knax" erhielt dieses „herzliche Einvernehmen" durch die von Ald. Madden in der gestrigen Sitzung eingebrachte Resolution, welche reinere Straßen verlangt und gegen die gegenwärtige Administration den versteckten Vorwurf erhebt, daß sie in dieser Hinsicht nicht ganz ihre Schuldigkeit gethan habe. Wie es in der Madden'schen Resolution heißt, sind die Straßen der Stadt, insbesondere die macadamisirten Straßen, noch nie in einem so schmutzigen Zustande gewesen, wie gegenwärtig, und deshalb wird verlangt, daß der Vorsteher des Straßenreinigungs-Departements unverzüglich eine genügende Anzahl Arbeiter und die nöthigen Gespanne in Dienststelle, damit wenigstens die macadamisirten Straßen, die geradezu vor Schmutz starren, gereinigt werden. Ursprünglich bezog sich diese Resolution nur auf die vierte Ward, auf Ald. Manns Vorschlag wurde sie jedoch auf die sämmtlichen Straßen der Stadt ausgedehnt und in dieser Fassung vom Stadtrath angenommen.

Mayor Swift merkte die Absicht und wurde verstimmt. In einer Erklärung, die an Schärfe und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, wies er die abfällige Kritik der genannten Aldermen zurück. Die jetzige Administration könne nicht für den Zustand der Straßen verantwortlich gemacht werden. Er wisse wohl, daß unverzüglich etwas Durchgreifendes gethan werden müsse, andererseits erfordere die Ausarbeitung eines systematischen Reinigungsplanes Zeit. Der Ober-Baukommissär, der täglich fünfzehn Stunden für die Stadt arbeite, habe die saumseligen Kontraktoren benachrichtigt, daß er die nicht genügend gereinigten Straßen auf ihre Kosten säubern lassen würde. Der Mayor schloß seine Erklärung mit den Worten: „Wir werden die Straßen reinigen, sobald wir können; jedenfalls hat sich diese Administration keine Pflichtversäumniß zu Schulden kommen lassen, noch wird sie es in Zukunft thun."

Ald. O'Neill ließ im Laufe der weiteren Diskussion die Katze aus dem Sack, indem er bemerkte, daß wahrscheinlich die Aemtervertheilung den Grund zur Unzufriedenheit bilde. Wenn erst das Rathhaus in der richtigen Weise gesäubert sein werde, dann würde die Stadt bald reine Straßen bekommen. Die Resolution gelangte schließlich mit 44 gegen 13 Stimmen zur Annahme, und stimmten dafür die Aldermen: Gleason, Marrenner, Madden, Stuckart, Bennett, Engel, Kahler, Keats, Lenke, Brachtendorf, Currier, Milne, Foster, Mulcahy, Mann, Ballard, Judah, Deist, Cooke, Rohde, Carter, Stanwood, Mugler, Brennan, Schoendorf, Manierre, Schlake, Bigane, Utesch, Kent, Best, Hepburn, Doerr, Haas (7), Bidwill, Watson, Holman, Lammers, Lawler, Maltby, Chapman, Finkler, Sahle, Noble; dagegen: Coughlin, Haas (15), Mahony, Ehlert, Hartwick, Hoyer, Larson, Weisbrod, Butler, McCarthy, Merchant, Greenacre, O'Neill. Nicht anwesend waren, bezw. der Abstimmung enthielten sich: Martin, Slepicka, Hambleton, Campbell, Schermann, O'Connor, Revere, Powers, Howell, Shepherd, Chadwick.

In der Lake Front Park-Angelegenheit that der Stadtrath gestern Abend wieder einen Schritt vorwärts. Auf Antrag Ballards wurde mit 51 gegen 10 Simmen eine Resolution angenommen, welche den Ober-Baukommissär anweist, die Forträumung der „Battery D" und der Waffenhalle des 2. Regiments zu veranlassen. Nur die Aldermen Schermann, Brachtendorf, Currier, Campbell, Lenke, Larson, Greenacre, Lammers, Brennan und Coughlin stimmten gegen diesen Vorschlag. Letzterer suchte dem Stadtrath damit Bange zu machen, daß er die Nothwendigkeit eines Quartiers für die Nationalgarde betonte, die in der Zeit des großen Eisenbahnstreiks so werthvolle Dienste geleistet hätte. Thatsache ist, wie Ald. Madden sehr richtig hervorhob, daß die beiden Gebäude an der Lake Front von den Unternehmern zu Tanzvergnügen, Hundeausstellungen, Theateraufführungen und ähnlichen Dingen verwendet werden, mit denen die betreffenden Privatleute viel Geld „machen", während die Stadt gar kein Einkommen daraus bezieht. Vor allen Dingen aber ständen diese Gebäude dem Bau des neuen temporären Postamts im Wege, da die Firma Montgomery & Ward erklärt habe, daß sie nicht eher ihre Zustimmung zu der Errichtung des Postamts geben würde, als bis die „Battery D" und „Armory" entfernt seien. Ald. Madden ermahnte seine Kollegen, durch Annahme der Ballardschen Resolution mitzuhelfen, daß die Stadt möglichst bald ein neues Postgebäude erhalte und wie die oben erwähnte Abstimmung zeigte, blieb dieser Appell nicht wirkungslos.

Eine längere und stellenweise sehr hitzige Debatte rief die Zuschrift eines Herrn Douglas S. Taylor hervor, der das angeblich ihm gehörige Land am Seeufer, welches zwischen der 96. und 99. Straße belegen ist und gegenwärtig theilweise unter Wasser steht, der Stadt schenken will. Mit diesem Angebot ist aber die Bedingung verknüpft, daß die Stadt an dieser Stelle einen öffentlichen Park von mindestens 30 Acker Ausdehnung anlegen soll. Daß diese Bedingung namentlich denjenigen Aldermen einen Strich durch die Rechnung machen würde, die für die Ordinanz der Calumet & Blue Island-Bahngesellschaft eintreten, ist klar. Die Annahme der Schenkung würde mit der Verwerfung dieser Ordinanz gleichbedeutend sein. Denn die Stadt müßte sich verpflichten, keiner Gesellschaft die Anlegung von Bahngeleisen am Seeufer zwischen der 96. und 99. Straße zu gestatten. Trotz heftigen Widerspruchs setzte Ald. Campbell die Verweisung dieser Zuschrift an das Komite für Werfte und öffentliche Grundstücke durch. Ald. Greenacre erklärte ganz offen, daß er sich von dem Campbell'schen Komite sehr wenig verspreche und daß es besser wäre, die Zuschrift an den Korporationsanwalt behufs Ausarbeitung einer Ordinanz gehen zu lassen. Es ist übrigens auffallend, daß die Anhänger der Calumet-Ordinanz sich gestern Abend ganz still verhielten. Sie wissen, daß die Bewohner Süd-Chicagos entschieden gegen Gewährung des Freibriefes sind, und wahrscheinlich hielt der „Gäng" den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, wo er die Ordinanz durchdrücken kann.

Der Mayor unterbreitete dem Stadtrath gestern Abend wieder eine lange Liste von Ernennungen. Es handelt sich diesmal um die neuernannten Polizeigerichtsschreiber und Gerichtsdiener. Die Liste, die ohne Weiteres gutgeheißen wurde, enthielt folgende Namen: Maxwell Str.-Station, Chas. H. Ice, an Stelle von J. H. McInerney; Frank Souhrada, an Stelle von Cyril Jandas; 35. Str. - Station, Harry Trimble an Stelle von J. F. Sinnott; Stock Yards-Station, C. C. Hawkins an Stelle von S. O'Neill; Englewood-Station, Wm. G. Bosworth an Stelle von G. A. Aschan. Die neuen Gerichtsdiener in den Polizeigerichten sind: Harrison Str.-Station H. C. McFall an Stelle von H. Vogel; J. B. Baker an Stelle von H. P. Flemming, Maxwell Str.-Station Louis Pishofsky an Stelle von Morgan Murphy; Desplaines Str.-Station Wm. D. Cook an Stelle von Geo. Abrahams, Ost Chicago Ave.-Station W.S. Carner; 35. Str.-Statoin Geo. Turner; Stock Yards-Station G. L. Barth.

Die Zahllisten im Röhrenlegungs-Departement sollen jetzt auch „untersucht" werden. Ald. Mann stellte einen Antrag dahingehend, daß der Ober-Baukommissär über die Zahl der seit dem 1. Juli 1894 in diesem Departement angestellten Leute, über die monatlich ausgezahlten Gehälter sowie über die geleisteten Arbeiten Bericht erstatten soll. Das Finanzkomite soll in Gemeinschaft mit dem Ober-Baukommissär der Sache auf den Grund gehen.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Revolver und Gift.

Gestern Nachmittag jagte sich in selbstmörderischer Absicht ein gutgekleideter junger Mann hinter dem Treibhause in Humboldt Park eine Revolverkugel in die linke Seite, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht. Der Lebensmüde ist bisher nicht zu bewegen gewesen, irgendwelche Aussagen über seine Person zu machen, doch fand man in seinem Besitze, außer einer goldenen Uhr und $3-Baargeld, einen Schuldschein über $100 vor, der von „Peter Kassel" an „Hubert Fleischer" ausgestellt ward. Auf der Rückseite standen die Worte: „Gebe dieses der Mollie, bitte. Adieu, Theure!" Die Hospitalärzte hegen Hoffnung, den jungen Mann am Leben erhalten zu können.

Durch Verschlucken einer Dosis Morphium versuchte sich gestern die 25 Jahre alte Frau Nellie Osborne, von Nr. 234 N. Halsted Str., in ein besseres Jenseits zu befördern. Sie fand Aufnahme im County-Hospital und befindet sich jetzt außer Gefahr.

Neues Blut

Und Leben sind mir durch Hood's Sarsaparilla verliehen worden, an Stelle von Unreinigkeiten, verdorbenem Magen und Katarrh. Ich halte

Hood's Sarsaparilla

für ein höchst ausgezeichnetes Stärkungsmittel und empfehle es Allen herzlich." J. W. Johnson, Stadtschreiber, Oakesdale, Washington. 1

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

Knaben, bedenkt, daß The Hub's $100 Anzeigen-Konkurrenz am 1. Juni schließt.

THE HUB STATE AND JACKSON STS.

Schickt Eure Preis-Anzeigen ein—Ihr könnt $50, $20, $10 oder $5 gewinnen —Warum nicht versuchen?

Unser halbjährlicher Verkauf von

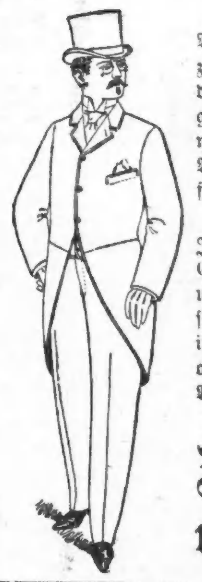
Schwarzen und blauen Anzügen

für Herren

Findet diese Woche statt—und wird noch mehr—als irgend einer seiner Vorgänger—welche alle einen bedeutenden Erfolg hatten—die beste Gelegenheit bieten für die Auswahl von schwarzen oder blauen Anzügen in „Standard-Qualitäten" zu einem ausnahmsweise niedrigen Preise.

Bei der Herstellung unserer schwarzen und blauen Anzüge ist darauf gesehen worden, daß die Qualität des Stoffes und der Zuthaten—sowie die Arbeit—in jeder Hinsicht soviel als möglich der absoluten Vollkommenheit nahekommen—und wir stehen nicht an zu erklären, daß die Anzüge bei diesem Verkauf die ausgewähltesten sind, die irgendwo zu den entsprechenden Preisen offerirt werden.

Die Assortements sind vollständig, umfassen alle bekannten Stoffe und Moden von Belang — in einer vollständigen Auswahl von Größen von den kleinsten bis zu den allergrößten, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, Herren mit jedem Geschmack, jedem Geldbeutel und jedem Körperumfang zufriedenstellend zu bedienen. Um Euch einen besseren Begriff von der Bedeutung dieses Verkaufs zu geben, erwähnen wir hier einige der besonders bemerkenswerthen Partien:



Blaue und schwarze reinwollene Serge-Anzüge für Männer, garantirt echte Farben—durchaus gut gemacht — die Sorte, welche gewöhnlich nicht unter $10 verkauft wird—wir offeriren dieselben diese Woche für...... **$7.00**

Die berühmten schwarzen und blauen Piecedale Worsted-Anzüge — einer der zufriedenstellendsten Anzüge, die es gibt—in absolut fehlerlosem Style gemacht und ausgestattet und findet seinesgleichen nicht in Chicago für weniger als $16—wir offeriren dieselben diese Woche für....., **$12.00**

Importirte und positiv reinwollene schwarze Clay Worsted-Anzüge für Herren, in Sack- und Frock-Moden — ferner extra feine schwarze Cheviot-Anzüge, für welche Ihr immer $15 bezahlt — wir offeriren dieselben diese Woche für...... **$9.50**

Feinste importirte und mit Seide gefütterte blaue und schwarze Serge-Anzüge—die denkbar elegantesten Frühjahrs- und Sommer-Anzüge—ferner einige der besten importirten Clay Worsted-Anzüge — nirgendwo unter $25 und $30 verkauft—wir offeriren dieselben diese Woche für...... **$20.00**

Zu $25 und $30 Offeriren wir ein Assortiment der feinsten schwarzen und blauen Anzüge, welche man herstellen kann, die feinsten importirten französischen Worsteds, vollständig mit den kostbarsten und besten Seidenstoffen gefüttert—in Qualität, Passen und Arbeit gleich den Anzügen, welche von fashionablen Schneidern auf Bestellung zu $50 und $60 gemacht werden.

Ein Verkauf von Herren-Hosen

Wird ebenfalls diese Woche stattfinden und bietet eine gute Gelegenheit für Jene, welche vorziehen, einen schwarzen Rock und Weste und ein Paar Hosen von anderer Farbe zu tragen. Wir haben ungefähr 600 Paar von extra feinen, regulären $8 und $10-Hosen in einer Partie, welche wir einem Rochester Hause im Ausverkauf abnahmen, und um dieselben schnell abzusetzen, haben wir sie für diese Woche herabgesetzt auf...... **$5.00**

Aus dem Countyrath.

In der gestrigen Sitzung des Countyrathes wurde eine vom Kommissär Munn eingereichte Resolution, welche die Vertheilung der Aemter in den verschiedenen Countyanstalten der direkten Kontrolle des Countyraths-Präsidenten unterstellt, angenommen.

Die für die Ausführung verschiedener Arbeiten eingelaufenen Angebote wurden an das Komite für den öffentlichen Dienst verwiesen. Die niedrigsten Bieter sind:

Für die Herstellung eines Gewölbes in der Recorders-Office: — Maurerarbeit, Trenton Metallic Co., $825; Metallarbeit, Trenton Metallic Co., $4,463.25.

Für ein Gewölbe in der Kreisgerichts-Office: — Trenton Metallic Co., $4698.

Plumber-Arbeiten im Courthaus: — Wilkins & Hogan, $8,808.75.

Ventilation im Courthaus: — Faß & Noble, $11,237.

Anbau zum Kesselhaus in Dunning: — Congreß Construction Co., $1,020.

Ueber die absichtlich fälschliche Behandlung ihrer Rauchverbrennungs-Patente seitens der Maschinisten des County-Hospitals sandte die „Syphon Furnace Co." eine längere Beschwerdeschrift ein, welche zu den Akten gelegt wurde.

In Bezug auf die Behandlung der chronischen Kranken im Armenhause unterbreitete Kommissär Cunning eine Resolution, die an das Komite für den öffentlichen Dienst verwiesen wurde. In der Resolution wird verlangt, daß die vereinigten Komites für's Hospital und die Dunninger Anstalten diese Angelegenheit untersuchen und Vorschläge zur Besserung der Lage dieser chronischen Kranken dem Countyrath unterbreiten sollen.

Die Empfehlungen der Unter-Ausschüsse betreffs der ausschließlichen Anstellung von Union-Handwerkern bei Arbeiten für's County wurden gutgeheißen.

Auf Empfehlung des Finanzkomites wurden Rechnungen im Betrage von $23,965 zur Zahlung angewiesen.

Zum Hilfs-Apotheker im County-Hospital wurde F. Haudtmann ernannt.

Schuldig befunden.

In dem vor Richter Stein geführten Prozeß gegen Frau Deborah Hamilton, die Vorsteherin einer Erziehungsanstalt für Knaben, Nr. 4512 Oakenwald Ave., gaben die Geschworenen gestern Nachmittag einen auf „Schuldig" lautenden Wahrspruch ab. Frau Hamilton stand, wie bereits ausführlich berichtet, unter der Anklage, den zehnjährigen Alfred Steinmeyer brutal mißhandelt zu haben. Der arme Knabe soll in Folge dieser grausamen Behandlung irrsinnig geworden sein, so daß er der Heilanstalt in Kankakee überwiesen werden mußte. Während der Gerichtsverhandlung hatten verschiedene Entlastungszeugen erklärt, daß der Junge ein kleiner Taugenichts war, der seine Erzieherin durch sein widerspenstiges Wesen auf's Aeußerste gereizt habe.

Die Festsetzung des Strafmaßes wurde von der Jury dem Richter überlassen, welcher am nächsten Samstag den von der Vertheidigung gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses hören und alsdann seine Entscheidung abgeben wird. Frau Hamilton hat vorläufig im County-Gefängniß Quartier nehmen müssen, da Richter Stein jede Bürgschaftsstellung zurückgewiesen hat.

* Morgen Vormittag um 11 Uhr werden diejenigen entlassenen städtischen Angestellten, etwa 3000 an der Zahl, deren „Affidavits" über geleistete Arbeit nicht beanstandet worden sind, in der „Battery D" an Michigan Ave. ausbezahlt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Leonhard Corrosmin Hesse nach langem Leiden Montag Morgen, den 20. Mai, im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 344 E. North Ave., Mittwoch, den 22. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin Minna Hesse.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Gatte Joseph Roelle im Alter von 37 Jahren und 2 Monaten am Sonntag, den 19. d. M., Abends 10 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet morgen, Mittwoch, den 22. d. M., 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 711 W. Taylor Str., nach Waldheim statt.
Christine Roelle, geb. Geyer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter Wilhelmine Lottmann am Montag, den 20. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Mai, Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 440 N. Wood Str., aus nach dem Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Christoph Lottmann, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter Frieda am 20. Mai, Abends 10 Uhr, im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 369 Clybourn Ave., aus nach Rosehill statt.
Curt und Emma Mühlhölzl,
Edna, Schwester.
E. Schilling, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind im Alter von 8 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 23. Mai, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 498 N. Park Ave., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern
Michael und Katharina Selten, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Verwandten, die unserm lieben Vater in seiner langen Krankheit so viel Liebe und uns allen so viel Anhänglichkeit gezeigt haben, und für die reiche Blumenspende beim Begräbniß, sowie dem Herrn Pastor R. A. John für die trostreichen Worte bei der Leichenfeier und dem Herrn Pastor Sperka für seine treuen Krankenbesuche und lieben Worte unsern tiefgefühlten Dank.
L. A. Sonnenschein und Geschwister.

Anton Boenert,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**
Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.

☞ Seit 1871 in Chicago. bw

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Aktieninhaber-Versammlung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die jährliche Versammlung der Aktieninhaber der **Home Mutual Loan Association** am **Montag, den 3. Juni 1895,** um 1 Uhr Mittags, in ihrer Halle, **No. 434 N. Ashland Ave.,** abgehalten wird.
Zweck: Erwählung von 7 Direktoren und Verhandlung solch anderer Angelegenheiten, als gesetzlich vor die Versammlung gebracht werden mögen.
William T. Waterstraat, Präsident.
Henry H. Boesenberg, Sekretär.

Abend-Unterhaltung

des Jugend-Vereins der St. Peters-Gemeinde (Pastor Lambrecht), Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. **Mittwoch Abend, 22. Mai 1895.** Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c. bimi

Bar-Versteigerung

für das Picnic vom „Gegenseitigen Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Bayern", welches am 16. Juni in Ogdens Grove stattfindet, in 214 Clybourn Ave., Tony Bauers Saloon, am 27. Mai, Abends 8 Uhr.
dimo Das Komite.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Aladdin jr.
Columbia—Gismonda.
Daltons Opera Pavillon—Baudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Baudeville.
Haymarket—Baar.
Hooleys—The birth of Venus.
Lincoln Park Theater—Mittis Rickets.
McVickers—The Cotton King.

Lokalbericht.

Großer Bankerott.

Mit Verbindlichkeiten, die sich auf volle $100,000 belaufen sollen, hat gestern Nachmittag die bekannte Maklerfirma Crawford & Valentine im Countygericht ihren geschäftlichen Bankerott angemeldet. Wilde Börsenspekulationen, namentlich in Weizen, sollen den finanziellen Ruin des Geschäftshauses vornehmlich herbeigeführt haben, doch behauptet Herr Valentine, daß auch die bodenlose Mißwirthschaft seines Partners ihr redlich Theil zu dem Zusammenbruch der Firma zugesteuert habe, indem derselbe Geschäftsgelder zu eigenen Spekulationszwecken verwandte.

Richter Windes hat vorläufig die Chicago Title & Trust Co." zum Konkursverwalter ernannt, und diese ist jetzt mit einer genauen Durchsicht der Bücher beschäftigt.

Die bankerotte Firma bezog erst vor Kurzem ihre neuen Geschäftsräumlichkeiten im Stock Exchange-Gebäude an La Salle Str., und das Fallissement hat in Börsenkreisen nicht geringes Aufsehen erregt.

Ein geheimnißvoller Mordanfall.

Auf die in dem Hause Nr. 145 N. Clark Str. wohnende Frau Jennie Burgett wurde gestern kurz vor Mitternacht von einem noch unbekannten jungen Menschen ein heimtückischer Mordanfall gemacht, und die Polizei setzt jetzt alle Hebel in Bewegung, um den Thäter hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Der hinterlistige Angriff, welcher im Hausflur auf die gerade heimkehrende Frau gemacht wurde, war das Werk weniger Sekunden, und die Ueberfallene trug hierbei Schnittwunden am Hals davon, die nach Ansicht der Aerzte nicht unbedeutend sind.

Frau Burgett selbst weiß nicht die geringste Erklärung zu dem ganzen Vorfall zu geben und konnte den Behörden auch nur eine dürftige Personalbeschreibung von ihrem Angreifer machen.

Uebrigens hat die Polizei noch vor Tagesanbruch einen gewissen Chas. Leveu, den sie der brutalen That verdächtigt, in Haft genommen, doch bestreitet derselbe energisch, in irgend welcher Verbindung mit dem Mordanfall zu stehen.

Folgenschwere Schießerei.

Zwischen den farbigen Dirnen Lulu Wells und Ada Gray kam es gestern Abend wegen ihres gemeinschaftlichen Liebhabers Allen Joyce in der Keller-Wirthschaft von Stevens & Cruthers, Nr. 505 State Str., zu einem heftigen Streit, der ein blutiges Ende nehmen sollte. Die Williams erhielt nämlich plötzlich von ihrer Gegnerin eine derbe Maulschelle verabfolgt, worauf Erstere blitzschnell einen Revolver zog und auf ihre Rassegenossin anlegte. Joyce sprang nun schleunigst zwischen die beiden Megären, im selben Moment fiel aber auch schon der Schuß, und die Kugel drang dem Farbigen mitten durch die Luftröhre. Tödtlich verletzt brach Joyce bewußtlos zusammen und wurde schleunigst nach dem County-Hospital transportirt, doch soll sein Zuand das Schlimmste befürchten lassen.

Die Frauenzimmer sitzen beide in der Harrison Str.-Station hinter Schloß und Riegel.

Kathol. Orden der Förster.

Augenblicklich tagt in der „Washington Hall", Nr. 68 Adams Str., die erste Illinoiser Staats-Konvention des „Kathol. Ordens der Förster". An derselben nehmen 183 Delegaten, die 12,573 Mitglieder vertreten, Theil. Die Konvention, welche drei Tage dauern wird, wurde von dem „High Chief Ranger" des Ordens, Thomas H. Cannon, eröffnet; als Protokollführer fungirt der Groß-Sekretär Theo. B. Thiele.

Freigesprochen.

Der Farbige John W. Smith, welcher gestern vor Richter Sears auf die Anklage des Mordes hin prozessirt wurde, ist straffrei entlassen worden, da er den Beweis beibrachte, daß er nur in Nothwehr zum Revolver gegriffen habe. Smith erschoß am letzten Weihnachtsabend in Dunnes Wirthschaft, an State- und 13. Str., einen gewissen Wm. Padden.

(Eingesandt.)

Als Leser der „Abendpost" sowie als Mitglied der demokratischen Partei möge es mir gestattet sein, nur auf einen Artikel dieser Zeitung, „Das geht zu weit," eine kleine Erwiderung zu machen.

Derselbe beginnt mit der Klage, daß die neue Stadtverwaltung bis jetzt noch keine Großthaten verrichtet hat. Dennoch muß ich als Demokrat, so wie viele Andere, behaupten, daß das republikanische Regiment hier in Chicago während seines doch recht kurzen Bestehens den festen Willen gezeigt hat, vor allen Dingen Ordnung zu schaffen, und schon Bedeutendes geleistet hat zum Wohle der gesammten Bürgerschaft. Die „Abendpost" klagt das neue Regiment an wegen der großen Verminderung der Polizei, ja sie geht so weit zu sagen, daß die Straßen und Alleys sich noch eben in der schlechten Verfassung befänden, wie bei der vorigen Verwaltung. Dies wird ein jeder Mensch, der die Wahrheit liebt, der für Ordnung ist, einfach bestreiten müssen, indem die Thatsachen es lehren, daß es besser ist. Bis jetzt ist noch keineswegs erwiesen, daß die Unsicherheit seit Entlassung von Polizei zugenommen hat, es ist sogar anzunehmen, daß bei einem frommen Regiment wie jetzt, auch gar Polizisten dieselbe abnehmen muß, weil es Thatsache ist, daß alles schlechte Gesindel sich immer dahin zieht, wo schlechte Verwaltung ist, wo dasselbe Gelegenheit hat, selbst mit den Sicherheitswächtern einen Bund zu schließen. Da dies bei der vorigen Verwaltung der Fall gewesen ist, so war es nicht zu verwundern, daß trotz der massenhaften Polizei die Unsicherheit den höchsten Punkt erreichte. Es wird doch zugegeben werden müssen, daß damals es eine Seltenheit war, Patrolleute auf der Straße zu finden, heute, trotz der großen Verringerung der Force, sieht man sie. Im Uebrigen wird ja die Statistik es lehren, ob mehr Verbrechen unter diesem Regiment vorkommen werden, als dies bei dem vorigen der Fall gewesen ist. Daß eine weise, stramme Regierung sich aller unfähigen und schlechten Elemente entledigt, kann nur gelobt werden, weil nicht allein viel Geld gespart wird, sondern auch es vermieden wird, daß auch noch die guten Kräfte mit verdorben werden. Ist die Polizeiforce zu gering, so wird sich dies schon herausstellen, und Abhilfe geschaffen. Was die Straßen- und Alley-Reinigung anbelangt, so muß es dem Schreiber obigen Artikels gefallen haben, die jetzige Verwaltung in den Augen Anderer schlecht zu machen, wenn er sagt, daß noch dieselbe Luderwirthschaft in derselben stattfindet. Daß dies nicht der Fall ist, lehrt die Thatsache, daß die Straßen heute schon fast einen fast sonntäglichen Anblick gewähren, nachdem Tausende von Fuhren Mist und Abfällen von denselben weggebracht sind. Unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kent werden doch endlich einmal die sonst so übervollen Abfallkästen regelmäßig geleert, und ist es nur zu billigen, daß die jetzige Verwaltung den Kontraktoren und sonstigen Beamten recht tüchtig auf die Finger sieht; die wohl am Platze waren zum Geldempfang, jedoch sich nicht um ihren Dienst kümmerten, das Vertrauen der Bürgerschaft in haarsträubender Weise gemißbraucht haben. Vor der Wahl wird den Wählern Allerlei vorgefaselt, Versprechen aller Art gemacht, jedoch am Ruder sieht man die Nichtswürdigkeit. Können die Steuerzahler nicht heute schon froh sein, daß einmal eine andere Verwaltung am Ruder ist — ein Verwaltung, die bestrebt ist, Ordnung zu schaffen, und dies thatsächlich schon bewiesen hat? Wenn die „Abendpost" einer solchen Verwaltung den ungerechtfertigten Vorwurf macht, daß noch dieselbe Luderwirthschaft existirt, so weiß man nicht, was man von einer solchen Zeitung halten soll. Recht muß Recht bleiben, man darf auch einer Gegenpartei ihre Gutthaten nicht absprechen.

Mag bei den früheren republikanischen Verwaltungen auch vieles Unerhörte vorgekommen sein, denn nichts ist vollkommen, so ist dem Mayor, Herrn Swift, sowie dem tüchtigen Herrn Kent wohl das Verdienst zu lassen, daß sie die ersten energischen Beamten gewesen sind, der Bürgerschaft die skandalösen Vorkommnisse so recht vor Augen zu führen, ja sie würden nicht genug Politiker sein, um zu vermeiden, später einmal einen ebenso schlechten Nachruf zu haben, als die früheren Beamten. Die demokratische Partei hat es ja auch in ihrer Hand gehabt, ehrenwerthe Leute zu wählen, wenn aber die Presse, sowie die Leiter der Partei dem Publikum derartige Leute empfehlen, die sie, wie der Augenschein lehrt, selbst nicht kennen, noch wissen, von welchem Kaliber sie sind, so liegt die Schuld nur allein an ihnen. Die Wähler merken sich es natürlich zu genau, und sind sie zufrieden mit einer Verwaltung, so wählen sie auch wieder danach. Ebenso ist es ein unbilliges Verlangen, daß eine neue Verwaltung einer so großen Stadt, die eine so große Korruptheit vorgefunden hat, wie hier, schon in kürzester Zeit dieselbe abstellen kann; auch geht dies nicht wie in einem jeden anderen Geschäft ohne Detektiv-Arbeit ab, was die „Abendpost" auch so sehr hervorhob, daß dies nicht nöthig sei. Aehnliche andere Leitartikel in der „Abendpost" würden auch noch genug Stoff zur Erwiderung geben, jedoch genug hiervon, und sei es nur noch gesagt, daß das Kritisiren immer viel leichter ist, als das Bessermachen.

Dies sagt ein alter Leser der „Abendpost". Mit Achtung,

Chr. Neumann.

Anmerk. d. „Abendpost": Der Einsender geht auf den Kern des von ihm gerügten Artikels gar nicht ein. In letzterem wurde Einspruch dagegen erhoben, daß der „Hopkins-Administration" selbst die Verbreitung der Blatternseuche zugeschrieben werde. Ob er im Uebrigen recht hat, kann getrost dem Urtheil der Leser überlassen werden.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das beruehmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben
bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU.
2178 Archer Avenue.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Waiter; muß englisch sprechen können. Columbia Exchange, Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Randolph Str.

Verlangt: Pressers an Custom-Hosen; guter Lohn. 786 N. Halsted Str.

Verlangt: 1. Hand Bäcker; polnisch oder deutsch. 4825 Loomis Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 732 Clybourn Ave.

Verlangt: Bügler an Mänteln. 280 W. Division Str., oben, hinten.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 51 5. Ave. dim

Verlangt: Ein guter nüchterner Porter bei Wm. Wolf. 5487 Lake Ave.

Verlangt: Ein Holzdrechsler. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 190 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein umsichtiger Mann, der willig ist und rechtschaffen zu seinem Arbeitgeber steht erhält bei 10 bis 12 Dollar die Woche eine feste Anstellung muß $400 baar Caution stellen können, was sicher gestellt wird, Bürgschaftstellende werden nicht berücksichtigt. Alleinstehender Mann findet daselbst auch Unterkommen. Offerte, unter B. 65 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Bäckerei 6706 State Str.

Verlangt: Ein Gärtner für Blumengärtnerei bei Aug. Dresel, Belmont und Western Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Koch. 503 S. Market Str.

Verlangt: Ein guter Schneider als Buschelmann; muß gute Empfehlungen haben. Beständige Arbeit. Nachzufragen bei Yondorf Bros., Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. Muß schon vorher darin thätig gewesen sein. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei. 2938 State Str.

Verlangt: Porzellanmaler für feine Blumen; für einige Tage jede Woche. Später feste Stellung. Adresse: M. 115 Abendpost.

Verlangt: Ein Kundenwesten-Schneider außer dem Hause. 2505 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher und ein Bushelman. 153 Southport Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der mit der Laubsäge etwas Uebung hat, bevorzugt. 823 Otto Str.

Verlangt: Ein guter Grainer; morgen früh zwischen 7—8 Uhr. 2421 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein starker großer Junge von 16 Jahren; Lohn $4 wöchentlich. Offerten unter S. 30, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der Bier-Bottling und Labeln versteht. Wheeling Brew. Co., Wheeling, Ill., Cook County.

Verlangt: 4—5 Butcher, um Schweine- und Rindfleisch zu trimmen. Nur gute brauchen vorzusprechen. 629 Diversey Bvld.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge bei Pferden. 1553 Milwaukee Ave., Fried.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. 97 Cornell Str.

Verlangt: Mechaniker oder Uhrmacher. Vorzusprechen 153 E. Indiana Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Rockmacher in oder außer dem Hause. 210 Racine Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brod zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 154 W. Randolph Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junger Mann der im Grocerygeschäft bewandert ist, Orders einnehmen kann und der schon Customers hat, wird vorgezogen. 857 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Hosenmacher im Shop zu arbeiten. 609 W. 12. Str.

Verlangt: 10 gute Nähmaschinen-Agenten; bezahle Lohn und Kommission an den rechten Mann. Nachzufragen 8—10 Uhr Morgens. 205 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker als 4. Hand. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, 2. Hand an Cake. 643 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Wurstmachen und Storetenden. 732 Southport Ave. dmi

Verlangt: Ein ältlicher, nüchterner lediger Mann, um 3 Pferde und sonstige Arbeit zu besorgen. Lohn $12 per Monat und Board. 783 W. 14. Place, nahe Paulina Str.

Verlangt: Zwei nur gut gelernte Painters. 384 W. North Ave. Rud. Gammelin.

Verlangt: Junge Männer um Zirkulare auszutragen. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten, an Brod. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Koch; muß sich im Hause nützlich machen und Brod backen können. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Koch bei John Weiß, Ecke N. Clark und Halsted Str.

Verlangt: Junge, Zigarrenmachen zu lernen. 461 N. Paulina Str.

Verlangt: Junge von 17 bis 18 Jahren, gegen Board und Lohn, der vor keiner Arbeit scheut und Cleaner werden will. Muß deutsch und englisch sprechen. Steam Dye House, 239 Wells Str. md

Verlangt: Agenten und Peddler für einen gangbaren Artikel. Großer Verdienst. Hirschfeld, 178 North Ave. 18milw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerstore zu tenden. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finisher an Custom-Hosen; guter Lohn. 786 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Mädchen um Reihfaden auszuziehen an Röcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Bäckerei und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 63 Greenwich Str. dm

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine zu lernen. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Gute Operators an Maschinen. S. Glaß, 209 State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks; guter Lohn. 535 W. 16. Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 703 Morgan Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut nähen und Kleider machen kann. 526 Albany Ave.

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei. 287 W. Division Str.

Verlangt: 5 Handnäherinnen und Maschinenmädchen. 130 Samuel Str. dimi

Verlangt: Nähmädchen, sofort. 525 N. Park Ave.

Verlangt: Baster an Röcken. 264 Rumsey Str., nahe Jane.

Verlangt: Nähmädchen an Ladies Cloaks. 882 N. Rockwell Str., nahe North Ave. 20milw

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Bäckerei und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks — stetige Arbeit bei guter Bezahlung. 768 Elkgrove Ave. 20milw

Verlangt: Mädchen an Waists und Röcke, sowie Mädchen das Kleidermachen zu lernen. 3119 Rhodes Ave. mdi

Verlangt: Mädchen das gut Taschen nähen kann an Westen zu arbeiten. 44 Tell Place. mdmi

Verlangt: Weibliche Operators, Finisher und Bügler an Damenkleider. 489 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten. smdi

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, stetige Arbeit und guter Lohn; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 635 Larrabee Str. —di

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, im Hause mitzuhelfen. Ecke 29. Place und Portland Ave., im Grocery-Store. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 312 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 569 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und nähen können, bei einer einzelnen Frau. 5619 Dearborn Str., Englewood.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 461 Dayton Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3612 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit auf dem Lande. Nehme auch eine mit Kind, nicht unter 3 Jahren. Fairbanks Fabrik, 18. Str.-Brücke, H. Morehouse.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4752 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 452 S. Morgan Str., unten. 21milw

Verlangt: Ein Mädchen, 13—14 Jahre alt, für leichte Arbeit. 296 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 505 N. Clark Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zwei in Familie. 415 Oak Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 369 5. Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß kinderlos sein. 438 Ashland Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: In einer Familie von drei erwachsenen Personen, ein Mädchen das gut kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn und noch ein zweites Mädchen mit im Hause. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 3320 Indiana Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen gewünscht. 2807 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 701 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 261 Rush Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 164 Webster Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5159 Centre Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, Kinder zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 336 W. Division Str. dmi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern. Nachzufragen im Store. 309 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 241 Goethe Str., nahe Lake Shore Drive. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 947 W. 21. Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 209 Fremont Str. dm

Verlangt: Nicht ungebildete Haushälterin bei einzelnem Herrn. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit; keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, in kleine Familie. 821 Davis Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und kochen; keine Kinder. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1196 Milwaukee Ave., im Store. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln. Guter Lohn. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3143 Indiana Ave. —sa

Verlangt: Zwei flinke Geschirrwascherinnen werden sofort aufgenommen. 186 E. Jackson Str., Wiener Restaurant. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2527 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Haushälterin. 804 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 111 51. Str., zwischen State und Dearborn. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; keine Kinder. 859 S. Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Eine Frau für Reinmachen und Waschen. 174 37. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3644 Forest Ave. —do

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 354 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Haushälterin findet gute Heimath bei Mann mit Tochter von 10 Jahren. Näheres 407 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3311 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 187 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3232 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 561 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 521 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Privatfamilie. 210 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; guter Lohn bezahlt. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmer- und Laundry-Arbeit. 146 La Salle Ave., im Saloon. dm

Verlangt: 4 Mädchen für leichte Hausarbeit. 156 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen das waschen und bügeln kann. 365 Webster Ave., Ecke Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie. 1008 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3626 Vernon Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 531 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 118 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen auf Kinder aufzupassen. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen oder Wittwe für Hausarbeit. 129 N. Centre Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, guter Lohn. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder ältliche Frau in Familie von 4. 869 Davis Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str., Saloon. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Waschen, Bügeln und Hausarbeit. Kleine Familie. 538 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $2 die Woche. 683 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Viele Mädchen; auch frisch eingewanderte Mädchen. Frau Scholl, 147 S. Peoria Str. 20milw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Menominee Str. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 5933 Honore Str., Englewood. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2 Treppen, oben. mdi

Verlangt: Fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, für Hausarbeit; $4 Lohn 231 North Ave., Store. mdi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 La Salle Ave. mdmi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können. 2 in Familie. 4118 Prairie Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 781 12. Str., Ecke Wood Str. mdi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 541 Sedgwick Str. mdi

Verlangt: 2 gute Mädchen; eines zum kochen und das andere für Küchenarbeit; Lohn $5 und $4 die Woche. 2056 Archer Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1126 Belmont Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 18milmt

Verlangt: Gute saubere Kellnerinnen im Buck, Ecke Randolph und Dearborn Str. —do

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit und gute Köchinnen. 159 W. 18. Str. —di

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ozbiw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für 2 Leute; muß willens sein im Store mitzuhelfen. 93 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2843 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 349 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Geschäft, 481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 145 W. Division Str., oben.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 437 Milwaukee Ave., oben. —mi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 239 Wells Str. mdi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 86 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 177 Center Str., 3. Flat. mdmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3609 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen. 4103 S. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Sofort, tüchtige Mädchen nach Evanston, sowie Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Diningroommädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, Zimmermädchen; Lohn von $2—$8. Stellen unentgeltlich nachgewiesen. Kommt fertig zur Arbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Miedlinck, 587 Larrabee Str., zwischen Center und Wisconsin Str. 20milmt

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. B. 81 Abendpost. mdi

Gesucht: Konditor, Cakebäcker sucht eine Stelle. Adresse: Konditor, 177 O. Ohio Str. mdmi

Verlangt: Junger kräftiger Mann, verheirathet war mehrere Jahre in Colonial & Dry Goods Wholesale-Häuser in Deutschland thätig, kann mit Pferden umgehen und versteht Haus- und Gartenarbeit, bittet um Beschäftigung. Martin Marbeursen, 4247 Hart Ave.

Gesucht: Ein starker kräftiger Mann sucht eine Stelle als Porter in einem Wholesale-Clothing- oder Cloak-House, oder irgend anderes Wholesale-House oder Fabrik. Adresse: B. 85 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche zu waschen, in und außer dem Hause. 37 Fremont Str. mdi

Gesucht: Eine Frau sucht Kunden zum waschen in und außer dem Hause. 165 Orchard Str., 2. Flur.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum nähen, waschen und Hausreinigen. 2513 Cottage Grove Ave. dmd

Gesucht: Beschäftigung von Frau, einige Stunden im Hause auszuhelfen. 29 Concord Place.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 616 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche nach Hause zu nehmen. 83 Clybourn Ave., hinten, eine Treppe hoch. mdi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhstore, billig wegen Abreise. Diversey, Ecke Clark Str., 1 Block nördlich von Limits Cable Station.

Zu verkaufen: Furnished Room-Haus; billig. 21 S. Halsted Str. 21milmt

Aufgepaßt: Vorgeschrittenen Altershalber ist ein alt etablirtes gutgehendes Hoteleigenthum nebst Leihstall in Minnesota billig zu verkaufen, wohl selten ist eine so günstige Gelegenheit für einen tüchtigen Mann geboten, eine so ausgezeichnete Brodstelle zu erwerben wo Geld gemacht werden kann; würde ein schuldenfreies Haus in Chicago mit in Zahlung nehmen. Adressen erbeten unter R. 50 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Ecksaloon; gute Lease. 601 Racine Ave. —ja

Zu verkaufen: Candy-Store, Confectionery, Zigarren und Counters, billig wegen Hausabbruch. 55 W. 13. Str. dimt

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Hosen-Schneidershop. Näheres im Saloon bei Conrad Kurzrock, 668 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: 3 Stühle-Barbershop. 923 Milwaukee Ave. 21m,1w

Zu verkaufen: Eine Candyroute mit Rig. Adresse P. 235, Abendpost.

Zu verkaufen: Butchershop. Nachzufragen 315 Ward Str., Lake View.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, mein 8 Stuhl-Barbershop, $450, Spottpreis. 59 N. Clark Str. dido

$125, theilweise Zeit, kaufen langjährigen Zigarren-, Tabak- und Bäckereistore. 183 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Butchershop, Pferd und Wagen. 2422 Wentworth Ave., Saloon.

Eine gute Gelegenheit für die rechte Person! Köchin oder Koch der gut kochen kann, auf eigene Rechnung eine Restauration zu übernehmen. Miethe frei. Muß für Geschirr u.s.w. Kaution stellen. 880 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig. Confectionery-Store und Icecream-Parlor. Adresse: H. 296 Abendpost. mdm

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alter Platz. 512 S. Halsted Str. 20ma,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, krankheitshalber billig. Anfrage: 757 N. Western Ave. (Julius Mildner, Agent von der Standard Brewery.) samodi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter Schulstore. 624 W. 19. Str. 17mlw

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei, Eigner will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr. H 294, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 806 Dickson Str. 20aplmt

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, 5 Hinterzimmer. 563 27. Str. dmdo

Zu vermiethen: Barbershop mit 3 Stühlen. $8 Miethe mit Wohnzimmern; gute Gegend. 329 Augusta Str.

Zu vermiethen: Store zwischen neuen Fabriken; neun Jahre lang Saloon und Boardinghaus. 1229 S. Western Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Laden nahe Schule; ausgezeichnete Lage für Bäcker, Delikatessen, Barbier, Schuhstore und Plumbing; auch Laden für Grocery oder Futtergeschäft. 1376 W. North Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders. 564 W. 12. Str., Ecke Loomis Str. 18milw

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für Herr oder Dame. 62 Clay Str., nahe Dayton.

Neu eingerichtete Zimmer und gutes Board zu billigen Preisen. Superior Hotel, 210 N. Clark Str. m21—1w

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 303 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. Preis $3.50 per Woche.

Zu vermiethen: Möblirter Parlor mit Folding-bett, Gas und Badezimmer; billig. 116 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Freundliches Frontschlafzimmer. 411 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders. 338 Larrabee Str., 1. Flur.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche bei deutscher Familie kleines möblirtes Zimmer zu miethen. Adresse: P. 287 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber! Zuverlässiger Deutscher mit Geschäftssinn und guten Zeugnissen, über 2 Jahre in gegenwärtiger Stellung, wünscht sich an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen; passende Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Karonski, 233 Hudson Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddja,bw

Gründlicher Zither-Unterricht ertheilt Henry Herz, 13 Union Park Place, nahe Lake Str. 25jährige Erfahrung als Zitherlehrer garantirt für Erfolg. samodimdo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
geliehen auf Möbel. Privatfonds. Irgend eine Summe. Ehrliche Behandlung. Strikt privatim. Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cobleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2ma,ddja,1m

Geld zu verleihen an Chicago Grundeigenthum zu billigen Raten; auch Geld zu Neubauten zu haben. Kaiser & Co., 911 Ashland Block. 18ma,1m

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25aplmt

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 1005. 25ok,dsadi,bw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 3milmt

Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Nähere Auskunft ertheilt daselbst
Franz Demmler.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22milmt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4malmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai,1j

E. Schreiber & Sons. Jede Art von Monumenten und Grabsteinen, aus Marmor und Granit, werden prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt. Denkmäler stehen zur Ansicht fertig an Oakley Ave. und 35. Str., sowie an dem neuen Friedhof Bethania. sdi

Leute mit Forderungen an bankerotte Bauvereine können sich vor Verlust bewahren, wenn sie sich unter Angabe alles Näheren wenden an Adresse P 299, Abendpost.

$5 für Examiniren von Abstrakten von Expert Grundeigenthums-Rechtsanwalt. Referenzen gegeben. Adresse M 117 Abendpost. 21ma,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddja,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,sdd,1m

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27se,1j,ddja

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junges Mädchen mit guten Eigenschaften und angenehmen Wesen ausgestattet, möchte gern passenden Herrn zwecks Heirath kennen lernen. Auf Vermögen wird nicht gesehen, da selbst im Besitze eines solchen. Offerten erbeten unter: W. 50 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hammond wird diesen Sommer einen großen
Hammond Aufschwung erleben, und Lotten
Hammond werden rapide im Werth steigen.
Wir führen diesen Aufschwung durch den Verkauf von 100 unserer übriggebliebenen Lotten tief unter ihrem wirklichen Werth herbei. Nicht eine Lot wird nach dem 31. Mai mehr verkauft werden, denn wir werden auf den übrigbleibenden Lotten Häuser bauen und die Häuser verkaufen. Daher kommt ohne Verzug. Feine Residenz-Lotten, 37 Fuß Front, 125 Fuß tief, für $10 bis $60 die Lot. Geschäfts-Lotten, 30 Fuß Front, 125 Fuß tief, für $50 bis $100 die Lot. Freie Exkursionen. Eure Gelegenheit, billig ein Heim zu erwerben oder einen schnellen Profit zu machen. Verkauf endet Freitag, den 31. Mai. Holt Euch freie Karten. Offen Abends.
Hammond Townsite Co., —31mai
130 Dearborn Str. Zimmer 503.

Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags,
zur Besichtigung der $200 Lotten, welche in Hosfords Park für $50 das Stück verkauft werden in Folge der flauen Zeiten. Diese Lotten werden $100 werth sein, wenn die Zeiten besser werden. $2 baar, 50c die Woche und keine Zinsen. Fünf neue Häuser werden jetzt gebaut. Schöne Obst- und Schattenbäume, elektrische Bahn. 276 Lotten verkauft. 12 Züge täglich. Bringt $2 mit als Anzahlung für ausgesuchte Lot.
18ma,sdd,1mt Perry Russell,
Zimmer 61, 153 E. Washington Str.

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmanville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billigst besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon: North 408. Abends offen. 21ma,ddja,1mt

Gebäude zum Wegschaffen. 17 Holzgebäude, gelegen zwischen Washtenaw und Armitage Ave., bestehend aus den alten Chas. Morris Feuerwerk-Fabrikgebäuden, zu verkaufen billig. Müssen sofort weggeschafft werden. Können mit geringen Unkosten in Wohnhäuser umgebaut werden. Verkaufe auch Zäune und Holz daran. Gebäude und Materialien nicht vorher privatim verkauft, werden am Samstag, den 1. Juni, um 2 Uhr am Platze öffentlich verauktionirt werden. Wegen näherer Auskunft spreche man daselbst vor. 14ma,ddja,2w

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Weg & Co. 25apdosadilmt

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,ddja,1m

Zu verkaufen: Ich habe eine große Auswahl von bebauten und leeren Grundeigenthum, Residenz- und Geschäftsplätze, in allen Theilen der Nordseite, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und zu vertauschen. Verschiedene ausgezeichnete Geschäftsecken im besten von Ost North Avenue, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: 20 Acre Farm. J. Wirth, Grover Town, Indiana.

Zu verkaufen oder vertauschen: Extra gute 80 Acker-Farm, schuldenfrei, mit Inventar billig. Pelzer, 94 La Salle Ave., R. 40.

Muß verkaufen: Ein neues 2stöckiges 12 Zimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen für den Spottpreis von $2850, baar $800. Nachzufragen 894 W. North Ave.

$100 bis $300 kaufen schöne Lotten in Winnetka. Anzahlung $5; $5 per Monat. Keine Zinsen. Freie Fahrt zum Grundeigenthum. P. C. Renand & Co., 59 Dearborn Str. didofr

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Upright-Piano. 493 Wells Str. dmi

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave. Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganze Butchereinrichtung, sehr billig; muß verkauft werden. Store zu vermiethen. Nachzufragen 569 S. Morgan Str., oder 532 W. 17. Str.

Zu verkaufen: Billig, vollständiges Schreiner-Werkzeug (Hobelbank, Zwingen u.s.w.) Näheres 178 Clybourn Ave., hinten. Mrs. Schmiedhofen.

Zu verkaufen: Counters, Schaukasten; spottbillig. 250 Clybourn Ave.

Billig: Showcases, Counters, Shelving, Grocery-Bins und Eisbox; gebrauchte ge- und verkauft. 288 Wells Str. 18malw

Muß verkaufen: Zum fortmoven, spottbillig, Grocery- und Confectionery-Einrichtungen als Bins, Shelves, Counters, Iceboxes, Showcases, Scales, Oeltanks, Wallcases, Marbletables, Candy Jars, Sodafountains etc., sowie großer Vorrath Groceries, auch 5 gute Topwagen, Pferde und Geschirre. Verkaufe einzeln. Fred. Bender, 150, 152, 164 Webster Ave., Ecke Racine. mdmi

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 10ap2mt

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 175 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen und Bäckerroute, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. 5102 State Str. smodimidosa

Verloren: Eine graue Mähre, etwa 8 Jahre alt, ziemlich kurz geschnittenen Mähne. Hermann Vogt, Jefferson Park, Ill.

Zu verkaufen: $35 gutes Pferd, Wagen und Geschirr. 4718 S. Lincoln Str.

Zu kaufen gesucht: Pferd und Buggy. 41 North Clark Str.

Zu verkaufen: Ein zweisitziges starkes Top-Buggy für $35, kein Gebrauch dafür. 732 Girard Str., oberes Flat.

Zu vertauschen gegen brauchbare Gegenstände: Kohlenwagen, zwei Brickwagen, Schuh-Shelfing Eisbox gegen brauchbare Farmgegenstände. 3739 S. Wood Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Topwagen, Pferde und Geschirre. 154 Webster Ave. mdm

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mzbw

Zu verkaufen: Sehr billig, neues viersitziges Buggy. August Torpe, 160 North Ave. 9m, 2w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1sp,ddja,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25m,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10ozlj

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Willson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5ajlj

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dänische Dogge, 1 Jahr alt, etwa 100 Pfund schwer, graublau, weißer Fleck auf Brust, geschnittene Ohren. Hört auf den Namen Bel... $10 Belohnung bei Ernst Reichardt, 187 Wells Str.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Schlechter Geschmack im Munde. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schwindel. Schlaflosigkeit.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt.

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Ein Kampf um's Leben.

Schlaflosigkeit, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und den Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dies das älteste und einzige vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apotheken.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich behandelt von den Aerzten des Illinois Medical Dispensary.

Elektrizität wird in den meisten Fällen angewandt.

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

„Der Rettungs-Anker"

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.

Ermäßigter Preis **per Monat $5.** Behandlung und Medizin.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. Opern-Gläser,

WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Barometer. LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder sind zu haben in der Fabrik von OTTO KALTEICH, Zimmer 3, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

„Meine Damen, erlauben Sie mir, Ihnen einige Bürsten anzubieten," fuhr Bernheimer lustig fort. „Ich will sie ja gar nicht verkaufen, ich schenke sie Ihnen.... Sie erweisen mir den größten Dienst..."

Nun strömten alle hinaus, und bald leerte sich der Saal. Lydia ließ sich von ihrem Diener den Mantel umwerfen, tauschte da und dort ein paar Abschiedsworte mit ihren Mitverkäuferinnen aus, bekam noch einen Kuß von der Fürstin und begab sich, von Bernheimer und ihrem Manne begleitet, an ihren Wagen.

Die Heimfahrt verlief schweigend; denn fern von dem Lärm und dem Getriebe des Bazars hatte Raimond mehr Muße, seinen Gedanken, die nicht gerade froher Natur waren, nachzuhängen. Seit einem Jahre war er nicht wieder so bekümmert und bedrückt gewesen. Thereses Auftreten war ihm ein Räthsel, wie schon früher auch. Vom ersten Augenblick an hatte sie sich so gezeigt: Bitter und verschlossen in innerer Empörung. Sie hatte keine Thränen gehabt und hatte sich nicht in Vorwürfen ergangen, als sie das tragische Ende ihrer geheimen Liebe erfuhr, und nichts hatte den verzweifelten Schmerz verrathen, den der Verlust eines theuren Wesens erzeugt. Sie schien viel mehr über die Entdeckung ihres Fehltrittes außer sich, als über das, was ihr geraubt worden war; es machte den Eindruck, als verknüpfe sie kein Band mit dem Todten.

Und doch hatte sie eingestanden und sich angeklagt! Was hätte sie dazu veranlassen sollen, wenn sie unschuldig war, denn daß sie für Lydia keine Zuneigung empfand, zeigte sie nur zu deutlich. Warum also hätte sie sich für sie opfern sollen? Trotzdem kehrte in seinem Innern der furchtbare Zwiespalt des ersten Momentes wieder: „Lydia oder Therese?" und er bebte vor seinen eigenen Gedanken zurück. Lydia! Sollte es dennoch Lydia gewesen sein? Er wies den Verdacht weit von sich, aber immer und immer wieder drängte er sich ihm auf, verstärkt durch das, was er in dem Jahre des Zusammenlebens mit der jungen Frau an Frivolität, Koketterie und sogar an Gewissenlosigkeit in ihrem Charakter zu beobachten Gelegenheit gehabt hatte. Er wollte nicht zugeben, daß sie etwas andres als rein und edel war, und doch schrie es in ihm: „Dies alles ist Therese! Du magst Deine Augen noch so sehr vor der Wahrheit verschließen wollen, Du weißt seit Monaten ganz wohl, daß die, welche Du liebst, voll Egoismus, und daß sie, die Du verdammst, voll hingebenden Opfermuths ist." Er litt Qualen und kämpfte einen verzweifelten Kampf mit seinem Gewissen und seiner Vernunft, und dennoch sprach er Lydia frei. Welch gähnender Abgrund würde sich auch vor ihm aufgethan haben, wenn er sie hätte für schuldig erklären müssen.

Der Abend verfloß ihm in peinvollster Erregung. Er war in der Oper, im Hintergrund seiner Loge, aber er hatte keine Ahnung von dem, was auf der Bühne vorging. Er mußte in den Zwischenakten Besuche empfangen, mußte Rede und Antwort stehen. Endlich konnte er aufathmen, als er sich allein in seinem Rauchzimmer befand, wo er bis zum Morgengrauen saß und über das furchtbare Problem nachsann, das ihn fast verrückt machte und das ihn einmal in schäumende Wuth versetzte, um ihn dann wieder in die furchtbarste Niedergeschlagenheit zurückzuwerfen. Aber er konnte die Dinge von noch so vielen Seiten erwägen und beleuchten, sich noch so oft fragen: „Warum spricht alles für Therese, die schuldig, und alles gegen Lydia, die unschuldig ist?" Eine endgiltige Antwort darauf konnte er sich nicht geben, wußte er doch nicht, was wirklich geschehen war, sondern nur das, was man ihm gesagt hatte. Der Todte war mit der schrecklichen Rache des Schweigens ins Grab gesunken, und außer den beiden jungen Mädchen und Leila konnte ihn niemand aufklären.

Nur die Mulattin war bisher noch nicht von ihm ausgefragt worden, und er entschloß sich, nun auch diesen letzten Versuch zu wagen. Sobald er die Dienstboten im Hause wach hörte, klingelte er und verlangte nach Leila. Diese war stets da, wo sie gebraucht wurde, als ahne sie im voraus die Wünsche ihrer Herrschaft. Sie erschien vor Raimond, wie immer ruhig und ihrer selbst sicher, mit einer undurchdringlichen Miene in ihrem bronzefarbenen Gesichte, und wartete, was er zu sagen haben würde. Er war viel verlegener als sie, denn er wäre gern gerade auf sein Ziel losgegangen, fühlte aber auf wie unsicherem Grunde er fußte und mußte sich einigermaßen zur Vorsicht zwingen.

„Leila," begann er, „gestern bin ich in dem Bazar, wo die gnädige Frau verkaufte, Fräulein Therese begegnet; sie sieht sehr verändert aus. Daß sie sich in einem Kloster befindet, ist Ihnen ja bekannt. Sie sind die einzige, mit der ich bisher noch nie über die Ereignisse von Beaulieu gesprochen habe, und doch müssen Sie, da Sie das volle Vertrauen ihrer Herrin genießen, gar manches über die Sache wissen."

Die Augen der Mulattin belebten sich, und etwas wie ein Lächeln umspielte ihren Mund, aber sie erwiderte kein Wort, neugierig zu erfahren, wohin ihr Herr zielte. Er fuhr zu sprechen fort, in äußerster Befangenheit jedoch, und gereizt darüber, daß er sich bis zu seiner Dienerin herab demüthigen und sie ins Vertrauen ziehen mußte. Vor allem drängte es ihn, der Unterredung so schnell als möglich ein Ende zu machen.

„Sie waren damals eingeweiht, denn an Sie richtete der Italiener zuerst seine Briefe. Bestand denn von seiten Fräulein Letourneurs eine so tiefe Neigung, daß sich ihr Fehltritt daraus erklären ließe?..... Die ganze Sache ist mir so durchaus unverständlich."

Die Mulattin war nicht aus ihrer Ruhe zu bringen und that den Mund nicht auf. Raimond trat erregt einige Schritte auf sie zu: „Pflegten sie sich schon längere Zeit vor meiner Rückkehr im Garten und in dem kleinen Pavillon zu treffen? Ich irre mich doch nicht.... nicht wahr, so verhielt es sich?...."

Leila konnte ihre Antwort nicht mehr hinausschieben.

„Es ist Ihnen ja seiner Zeit alles erzählt worden," sagte sie.

„Gewiß. Therese hat mir alles eingestanden, alles... aber mit solch empörtem Stolze, daß ich mich fragen mußte, ob sie nicht geheime Gründe habe, die Schuld auf sich zu nehmen... Seien Sie aufrichtig, Leila! Haben Sie mit eigenen Augen Therese zu dem Rendezvous gehen sehen.... wissen Sie ganz bestimmt, daß sie es war?"

„Wenn sie es nicht gewesen ist, wer dann sonst?" fragte die Mulattin fast barsch.

Ploerne wurde todtenblaß, und der kalte Schweiß trat ihm auf die Stirne.

„Ja, es ist wahr," sagte er mit halberstickter Stimme: „es muß Therese gewesen sein... ich habe ihr ja selbst das Geständniß abgerungen... Aber es scheint mir alles so seltsam, so unwahrscheinlich, jetzt wo ich darüber nachdenke...."

„Unwahrscheinlich?" unterbrach ihn Leila, die zu fürchten begann, daß in Raimond Vermuthungen auftauchten, die für Ldia gefährlich werden konnten. „Warum unwahrscheinlich? Meinen Sie denn, diese zarten, kleinen Blondinen haben das Privileg der Unschuld? Weil sie fromm ist? Heuchelei, weiter nichts! Sie dürfen es mir glauben, die ist schlimmer als eine, und ich habe mich nur in ihre Angelegenheiten gemischt, um sie vor einer Unklugheit zu bewahren.... Wenn Sie denn alles wissen wollen: Ich habe sie mehr als einmal hereinholen müssen, sonst wäre sie bis in den Tag hinein im Pavillon geblieben."

„Und doch äußerte sie nicht den geringsten Schmerz, als sie den Tod ihres Geliebten erfuhr.... nur Schreck und Erstaunen, weiter nichts!"

„Ja, aber sobald Sie fort waren, schrie sie in ihrem Zimmer die ganze Nacht hindurch so laut, daß ich Angst hatte, Madame möchte sie hören.... Mich wundert es durchaus nicht, daß sie nach einer solchen Geschichte ins Kloster gegangen ist; über so etwas darf man schon ein ganzes Leben lang trauern."

Ploerne lauschte Leilas Erklärungen gierig, aber so genau sie auch mit dem übereinstimmten, was er schon in Erfahrung gebracht hatte, seine Zweifel blieben bestehen. Keinen Augenblick hatte er bei den Mittheilungen der Mulattin den Eindruck der Wahrheit gehabt, im Gegentheil, ihn erfaßte das Gefühl, als sei er in ein künstliches Lügengewebe verstrickt, dem auch Therese, die darüber zum Opfer ward, nicht fremd war. Er bekam das Suchen nach der Wahrheit satt, dankte der Mulattin und entließ sie. Dann warf er sich auf eine Chaiselongue, mit müdem Kopfe und einer Empfindung von Ekel, als fühle er etwas wie den Hauch einer verpesteten Atmosphäre, der ihn umwehte.

Währenddeß ging Leila zu Lydia, die eben erwacht war und ihren Thee im Bett einnahm. Die junge Frau stützte den Ellbogen auf die Kissen, als sie die Mulattin eintreten sah, und als sie auf den dunkeln Zügen ihrer Vertrauten Spuren von Erregung bemerkte, verzog sie den Mund ein wenig und fragte: „Was gibt es denn schon in aller Frühe?"

„Was es gibt? Ihr Herr Gemahl hat mich soeben zu sich rufen lassen und mich über die Geschichte von Beaulieu ausgefragt; er wollte alles mögliche über Therese wissen."

„Und was hast Du ihm geantwortet?"

„Was mir beliebte, natürlich. Aber glauben Sie mir, Gebieterin, Sie müssen vor ihm auf der Hut sein. Ich sage Ihnen, er ist nicht leicht zu nehmen..... er könnte Ihnen einen Streich spielen."

„Du brauchst keine Angst zu haben, Leila. Gegen mich kommt er nicht auf, und wehe ihm an dem Tage, wo wir unsre Kräfte messen werden!"

„Er ist sehr jähzornig."

„Er soll von Stärkeren, als er ist, zur Vernunft gebracht werden."

„Wenn Sie aber vorher noch mit ihm zu thun bekommen?"

„Das werde ich zu umgehen wissen."

Frisch und rosig in ihre Kissen zurückgelehnt, sprach Ldia mit erschreckender Ruhe, und ein grausames Lächeln huschte über ihre Züge, als sie hinzufügte: „O, wie ich ihn hasse! Nie kann er genug für das, was er gethan hat, büßen!"

„Ich habe Sie jedenfalls gewarnt!"

„Sei unbesorgt, Du wirst bald sehen, daß er ganz in meinen Händen ist. Die Stunde ist nicht mehr fern, wo er mir seine Schuld bezahlen soll."

Leila in ihrer blinden Anbetung nickte zustimmend mit dem Kopfe und machte sich an die Toilette ihrer Herrin.

(Fortsetzung folgt.)

Beethoven, Bismarck, Wellington,

unzählige Könige und Königinnen, fast alle großen Geister, welche seit Jahrhunderten dem Lauf der Dinge die bestimmende Richtung vorgezeichnet haben, haben in Karlsbad Genesung von Krankheiten und körperlichen Leiden gesucht und gefunden. Selbst in unserem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität kann es nicht Jeder ermöglichen, nach Karlsbad zu reisen, aber Jedermann kann mit geringem Kostenaufwand die Wohlthaten von Karlsbad mittelst des Karlsbader Sprudelwassers oder des Karlsbader Sprudelsalzes, das aus der Sprudelquelle abgedampft ist, zu Hause genießen.

Der ächte Karlsbader Sprudel ist ein natürliches Heilmittel, welches bei allen Störungen des Magens, der Nieren und der Eingeweide, bei anhaltender Hartleibigkeit, gichtischen und rheumatischen Affektionen stets seine heilende Kraft bewährt. Man sehe darauf, den ächten Artikel zu erhalten, welcher das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Tolstois Kampf gegen den Branntwein.

Der große russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoi wird nicht müde, in Tendenzschriften, denen er die äußere Form von Erzählungen gibt, die sittlichen Lehren zu verkünden, in denen er das Heil der Gesellschaft sieht. Bekanntlich gilt sein Kampf in erster Linie dem Dämon Branntwein. Er schreibt diesem einen großen Theil allen Unheils zu, von dem die Welt heimgesucht ist. In dem Vaterlande Tolstois spielt der Branntwein allerdings eine größere Rolle als sonst irgendwo, und deshalb mag Tolstois Erbitterung gegen diese Geißel des russischen Volkes begreiflich sein. Neuestens hat Tolstoi ein sechsaktiges Drama geschrieben: „Der erste Branntweinbrenner", oder: „Wie der Teufel sich ein Stück Brod verdient hat." Vom Drama zeigt diese Schrift nichts als die Dialogform. An ein Theater hat der Verfasser dabei keinen Augenblick gedacht. Im ersten Akte sehen wir einen Muschik, einen armen Bauern, der nach gethaner schwerer Arbeit sein Stück trockenen Brodes verzehren will. Der „kleine Teufel der Muschiks" — Tolstoi erfindet solche Höllenspezialisten — stiehlt ihm das Brod, um ihn zu sündhaftem Fluchen zu bringen. Der Muschik aber, ergeben in sein Schicksal, wünscht nur, das Brod möge dem, der es genommen habe, wohl bekommen. Tolstoi will mit diesem Zuge offenbar andeuten, wie das russische Volk im Innersten gut und edel angelegt ist. Besagter „kleiner Teufel" berichtet diese Episode Satan, seinem Gebieter. Satan, mit ihm unzufrieden, gibt ihm drei Jahre Zeit, die russischen Bauern zu gewinnen. Gelingt ihm das nicht, erweise er nicht, daß er das gestohlene Stück Brod verdient habe, so werde ihm zur Strafe die Haut abgezogen werden. Der Teufel macht sich an's Werk und verdingt sich als Knecht bei dem Muschik, verhilft ihm durch allerlei Höllenspuk zu glänzenden Ernten, schmeichelt sich dadurch in sein Vertrauen ein und weiß sogar Rath, da der Bauer die Ueberfülle seines Getreides gar nicht mehr verwenden kann; er erbietet sich, aus dem Korn ein köstliches Getränk zu bereiten. Der Teufel macht Branntwein, der Bauer verkostet ihn, findet ihn vortrefflich, und alsbald trinkt die ganze Familie davon, mit Ausnahme des alten Vaters, der mit einem Stückchen brennenden Holzes, zum Schrecken Aller, den Branntwein in Flammen versetzt und dem Sohne vorhält, Gott habe im Getreide gegeben, damit er sich und die Seinigen davon ernähre, nicht aber, damit er daraus diesen höllischen Trunk braue. Aber des Alten Warnung verhallt wirkungslos. Nach und nach verfällt die Familie des Muschiks rettungslos dem Branntwein, Trunkenheit, Streitsucht, Verlogenheit halten ihren Einzug in das Haus, es spielen sich widerliche Ausbrüche von Bestialität ab. Satan kommt persönlich, um nachzusehen, wie weit die Bemühungen des Bauernteufels gediehen sind, und dieser kann ihm stolz berichten, daß die Leute zuerst zu Füchsen, dann zu Wölfen und endlich zu Schweinen geworden sind. Der Muschik ist sittlich korrumpirt. So lange er arm war, beklagte er sich nicht einmal über das Verschwinden seines trockenen Brodes. Der übergroße Reichthum an Getreide weckte seine schlechtesten Instinkte, die so lange schliefen, als er den Branntwein nicht kennen gelernt hatte. Satan vernimmt diese Kunde und erklärt, der Teufel habe sich das Stück Brod und die Zufriedenheit des Höllenfürsten verdient. „Fortan", sagt er, „sollen sie sich nur daran gewöhnen, Branntwein zu trinken, und sie gehören uns für immer an."

Religionszwang in Wien.

Man schreibt aus Wien vom 2. Mai: Ein nicht gewöhnlicher Fall von Religionszwang erregt hier das öffentliche Interesse. Bis vor einem halben Jahre wurden in den Volks- und Bürgerschulen der Wiener Kommune anstandslos Kinder geduldet, die als Religionsbekenntniß „konfessionslos" angaben. Seither hat auf Anordnung des Wiener Bezirksschulraths eine zwangsweise Einreihung dieser Kinder in die staatlich anerkannten Konfessionen stattgefunden. Ein im sechsten Bezirk wohnhafter konfessionsloser Schuhmacher, dessen vier Töchter das magistratliche Bezirksamt dem römisch-katholischen Bekenntniß zuwies, weil der Vater das Religionsbekenntniß seiner Kinder „nicht rechtskräftig belegen konnte", wurde, als er den Mädchen den Besuch des katholischen Religionsunterrichts nicht gestattete, vom Bezirksschulrath zu einer Geldstrafe verurtheilt. Der Vater, der übrigens schon vor der Geburt seiner Kinder konfessionslos gewesen ist, ergriff den Rekurs an den Landesschulrath, der eine behördliche Entscheidung über die Konfession der Kinder anordnete. Der Bezirksschulrath erkannte nun, daß diese „zweifellos katholisch" seien. Die Statthalterei bestätigte diese Entscheidung, worauf der Vater sich beim Unterrichtsministerium beschwerte. Trotzdem diese Entscheidung noch aussteht, sind die Kinder bereits gezwungen worden, dem katholischen Religionsunterricht beizuwohnen. Als nun kürzlich die Klasse, in der sich eine der Töchter befand, in den für den Religionsunterricht bestimmten Saal geführt wurde, erschien der resolute Schuster, nahm sein Mädchen an der Hand und führte es trotz des Einspruchs des Katecheten aus dem Hause. Heute wurde der auf seine Gewissensfreiheit bedachte Vater von dem Bezirksgericht zu einer Geldstrafe verurtheilt. Der Katechet, der übrigens angab, daß der Schuhmacher den Anstand keineswegs verletzt habe, wurde vom Gericht als Amtsperson betrachtet und das Wegführen der Tochter durch ihren Vater als „Einmengung in eine Amtshandlung" bestraft.

13 Admirale.

Zu den Festlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostseekanals schreibt ein Kieler Korrespondent: Es steht nunmehr fest, daß 13 Admirale fremder Nationen zur Einweihung des Nordosteseekanals hier eintreffen, und zwar Vize-Admiral Fitzroy und Kontre-Admiral Allington (Großbritannien), der Herzog von Genua als Höchstkommandirender des italienischen Geschwaders, sowie der Vize-Admiral Accinni und der Kontre-Admiral Grandville, ferner der Kontre-Admiral Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, Kontre-Admiral Alquier (Frankreich), Kontre-Admiral Kirkland (Ver. Staaten von Nordamerika), Kontre-Admiral Skrydlow (Rußland), Kontre-Admiral Klinteberg (Schweden-Norwegen), Kontre-Admiral Brunn (Dänemark), Kontre-Admiral Kalau vom Hofe (deutscher Offizier in türkischen Diensten) und ein spanischer Admiral.

Das für die Flottenschau bestimmte englische Kanalgeschwader setzt sich aus 2 Divisionen zusammen: Flaggschiffe „Royal Sovereign" und „Empreß of India", ferner Thurmschiff „Resolution", Thurmschiff „Repulse", Panzerkreuzer „Blenheim", Panzerkreuzer „Endymion", Kreuzer „Bellona", Torpedojäger „Speedy", Torpedojäger „Halcyon" und die Admirals-Jacht „Enckontreß".

Ein argentinischer Gerichtsskandal.

Ende voriger Woche, so schreibt man der „Köln. Volkszeitung" aus Buenos Aires, 24. März, spielte sich hier ein Vorkommniß ab, über das Mancher ungläubig den Kopf schütteln wird. Aber was ich erzähle, ist nackte Thatsache. Aus dem Gefängniß in LaPlata sind zehn Verbrecher ausgebrochen, unter denen ein Mensch, der verschiedener Raubmorde halber zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt war. Die Polizei von Buenos Aires erhielt Nachricht, daß er sich in dem Hause seiner Angehörigen verborgen halte, und wollte ihn verhaften. Dies ist jedoch nur mit gerichtlicher Erlaubniß möglich, denn ohne dieselbe darf die Polizei kein Haus betreten. Da die Polizei den Gesuchten inzwischen nicht entwischen lassen wollte, so wurde das ganze Häuserviertel mit 25 Polizisten umstellt. Darin wird kein Mensch etwas Unrechtes sehen, allein der Richter Gallegos dachte anders. Der Verhaftsbefehl wurde nicht ausgefertigt, und die Polizei mußte zwei und einen halben Tag (nebst Nächten) lang Wache halten. Der Verbrecher ging nicht vor die Thür, versammelte im Hause eine Anzahl von Freunden, und nun fing die Gesellschaft ein Zechgelage an, wobei unter Guitarrenbegleitung Schimpf- und Spottlieder auf die Polizei ertönten sowie Hochs auf den Richter Gallegos. Man denke sich ein derartiges Vorkommniß unter dem Gaudium einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge! Endlich gab der Richter einem Gerichtsbeamten den Auftrag zur Verhaftung, aber erst als auf eine Aufforderung des Gerichtsbeamten die Polizei sich zum Sturme auf das Haus anschickte, ließ der Mensch sich abführen. So etwas ist hier möglich, weil die Gerichtsbarkeit gemäß unseren vorsintfluthlichen Gesetzen einen Staat im Staate bildet; jeder Richter ist ein Souverain, dem Niemand etwas befehlen kann. Abgesetzt kann er nur durch Beschluß der Kammern werden, und was diese sich in solchen Sachen leisten, davon ist es besser, zu schweigen.

Einen Record

von Kuren, dessen sich keine andere Arznei rühmen kann, hat sich während der letzten fünfundzwanzig Jahre Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" errungen.

Die schlimmsten Formen von Scrofel, Salzfluß, Ausschlag, Grind, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, Drüsenanschwellung, Geschwüren und Geschwülsten werden durch das "Discovery" kurirt.

Frau Foster.

Frau John G. Foster von 33 Chapin St., Canandaigua, N. Y., sagt: „Ich war sieben Jahre lang mit Grind oder richtiger Flechten gequält. Ich zog eine ganze Anzahl unserer hiesigen Aerzte wie auch gelehrte Doktoren von Rochester, New York und Philadelphia zu Rathe, ohne daß sie mir helfen konnten. Hunderte von Dollars haben sie mich gekostet, ohne mir zu nützen. Dann habe ich zwei Flaschen von Ihrem "Discovery" gebraucht und bin seitdem ganz gesund."

Bargains in Furniture.

Beabsichtigen Sie einen Haushalt einzurichten? Wenn so, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Carpets und Oefen

nicht eher, als bis Sie die

AMERICAN FURNITURE CO.
284 & 286 W. MADISON STR.,

besucht haben, woselbst Sie die schönste und billigste Auswahl von **Haushaltungs-Gegenständen** auf der Westseite antreffen werden, bestehend aus Bett- und Parlor-Suits, „Folding"-Bettstellen, Kleider- und Bücherschränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellanwaaren etc., kurz Alles, um einen Haushalt vollständig einzurichten, zu den niedrigsten Preisen. Wir können Ihnen einen vollständigen Haushalt nur anfertigen und zwar für **Baar oder leichte Abzahlungen.**

Vergeßt nicht die Nummer: **284 & 286 WEST MADISON STRASSE.**

MARTIN RUETTNER & CO.

Schneidet dies aus und bringt es mit Euch und wir erlauben einen Extra-Rabatt.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher genießt den hohen Ehren, bei 20-jähriger Erfahrung, in Prosessor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet. „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, Verfall, Varicocele und Unvermögen.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jeden Fall von **geheimer Krankheit**, den wir nicht kuriren. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12 Uhr M.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH **DENVER**

Vier Züge Täglich

Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche.

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!! Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.

Behandlung **$5.00** per Monat (inkl. Medizin).

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.

Zimmer 330, 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Ein dankbarer Patient.

Asthma ist heilbar.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Uhr.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

DR. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

ROBT WOLFERTS, 69 Fifth Ave.

Eine Blamage?

Nicht viel Zutrauen hat die Berliner „Voss. Ztg." zu der neuesten deutschen Politik gegenüber Japan. Am 6. Mai schreibt das genannte Blatt:

China hat seinen Frieden mit Japan geschlossen; das Weitere überläßt das „Reich der Mitte" denjenigen Mächten, die sich unvorsichtigerweise in die ostasiatischen Angelegenheiten mischten Daß sie den Kürzeren ziehen, ist selbst bei einer theilweisen Nachgibigkeit Japans keine Frage; sehr gedämpft klingen aus Rußland die Töne; in Frankreich ist man auf Piano, in Deutschland auf Pianissimo gestimmt. Wie der „Hamb. Korrespondent" offiziös aus Berlin meldet, dauern die Verhandlungen zwischen den Mächten und Japan fort, weil die erste Antwort Japans auf die Vorstellungen des merkwürdigen Dreibundes wohl entgegenkommend, aber nicht befriedigend war. Doch glaubt man an eine baldige Verständigung. Diese ist angebahnt, da nach einer als „offiziell" bezeichneten Meldung aus Petersburg Japan wohl auf die Note der Dreimächte geantwortet habe, es sei bereit, auf die Halbinsel Liao-Tong zu verzichten, daß es jedoch nie auf Port Arthur verzichten könne. Diese Mittheilung befriedigt die Mächte nicht, und es soll ein neuer Protest erlassen werden. Vielleicht überlegt sich wenigstens das deutsche Auswärtige Amt, ob es sich diesem Protest anschließt. In der japanischen Frage kann es sich für die mit Rußland operirenden Mächte nur um eine Blamage handeln, und diese möchten wir unserer Regierung ersparen. Die Betheiligung an einem Feldzuge gegen Japan zu Gunsten Rußlands dürfte wohl selbst in jenen Kreisen, die über das Amt in der Wilhelmstraße hinaus hohe Politik treiben, kaum ernstlich in Betracht gezogen worden sei.

Berlins automatisches Restaurant.

Das erste „automatische Restaurant" Europas befindet sich, wie die „Post" berichtet, seit kurzer Zeit in Berlin und zwar in der Ausstellung „Italien" am Zoologischen Garten. Sein Besitzer ist ein Italiener, welcher seit acht Monaten behufs Herstellung der sinnreichen Apparate hier weilt. Das automatische Restaurant gewährt mit seinen mechanischen Garçons einen eigenartigen Anblick. Rings herum an den Wänden des Raumes stehen die automatischen Schank-Apparate. Gegen Einwurf von 10 Pfg. präsentirt der Apparat mit größter Präzision belegte Brödchen, Weine und Liqueure aller Arten und in bester Qualität, ja sogar ein Täßchen heißen Mokka. Zum Bestellen und Zahlen muß nicht erst auf den Kellner gewartet werden, sogar das Ausspülen der Gläser und Tassen wird mechanisch bewerkstelligt. Welchen Zuspruch das automatische Restaurant bereits jetzt genießt, läßt sich aus dem Verkauf des letzten Sonntags (5. Mai) entnehmen; es wurden 2700 belegte Brödchen, 9000 Gläser Wein und 12,000 Tassen Kaffee konsumirt.

Selbst ist der Mann.

Ein Unikum in der deutschen Geschäftswelt besteht in Königswinter am Rhein, nämlich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bestehend aus einem einzigen Mitglied. Es gibt also thatsächlich in Deutschland einen Menschen, der neben seiner physischen Person zugleich eine juristische Person darstellt, also zwei Persönlichkeiten in sich vereinigt. Er hat sich selbst das Vertrauen geschenkt, sich zum Geschäftsführer zu bestellen und es ist zu erwarten, daß er dieses Vertrauen rechtfertigen und die ihm von sich selbst gegebenen Vorschriften streng befolgen wird, damit er nicht in die Lage kommt, sobald er sich als General-Versammlung konstituirt, sich aus seiner Stellung als Geschäftsführer abzuberufen. Die Beschlüsse in dieser Generalversammlung werden jedenfalls einstimmig gefaßt. Auch kann er sich sein Gehalt jeden Augenblick erhöhen lassen, und es muß ein feierlicher Moment sein, wenn der versammelte Gesellschafter sich den Dank für seine Geschäftsführung durch Erheben von seinem Platze aussprechen wird.

Große Diners.

Das große Essen, das der Kaiser am 19. Juni bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals in Holtenau gibt, wird, wie die Berliner Volkszeitung mittheilt, vom Hoflieferanten F. W. Borchardt in Berlin geliefert, der dafür die Pauschalsumme von 100,000 Mark erhält. Dafür hat er 1000 bis 1200 Personen zu beköstigen. Es werden ihm vom Marineamt drei Küchen mit kupfernem Inventar eingerichtet, sowie Tische und Stühle geliefert. Der Verein Berliner Köche stellt ihm 42 Köche und 2 Oberköche. Als letztere fungiren ein früherer Koch des Königs von Hannover und der Neffe des pensionirten Hofküchenmeisters E. Bernard gleichen Namens, früher im „Hamburger Hof" in Hannover. Die Kellner stellt das Marineamt von der Kieler Infanterie. Bei dem großen Festmahl kommen etwa 100 Mark Kosten auf die Person. Bei dem Kaiser-Diner, welches die Stadt Hamburg am 18. Juni gibt, rechnet man 800 Couverts. Da es in fünf verschiedenen Räumen des neuen Rathhauses zugleich stattfindet, kostet die Bedienung (40 bis 50 Köche, ca. 200 Kellner), 11—12,000 Mark. Die Kosten für Wein sind mit 30—32,000 Mark veranschlagt. Dazu kommen die Ausgaben für neues Inventar, Wäsche, Gläser, Porzellan, Silberzeug, Küchengeschirr u. s. w. und für die Nahrungsmittel. Die Sache dürfte also für Hamburg ziemlich kostspielig werden, kostspieliger als für Kiel, das auch ein Festessen gibt. — Hamburg hat für die Repräsentation in den Festtagen eine Million Mark bewilligt.

— So schüchtern auch oft das „Ja" der Braut klingt, ihr „Nein" als Frau läßt häufig nichts an Energie zu wünschen übrig.

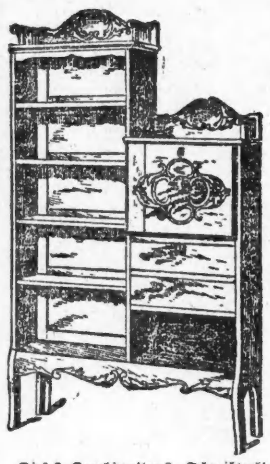
L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.
Gegenüber Alhambra-Theater.

Ein Gefühl dauernder Befriedigung überkommt den der ein **besonders gutes** Stück **Möbel** für die geringe Summe erworben, die in vielen Plätzen für **Ausschußwaare zweiter** und **dritter Klasse** bezahlt wird. **30** Jahre im Geschäft—**30** Jahre die Käufer zufrieden gestellt.

Spezial-Kredit-System.

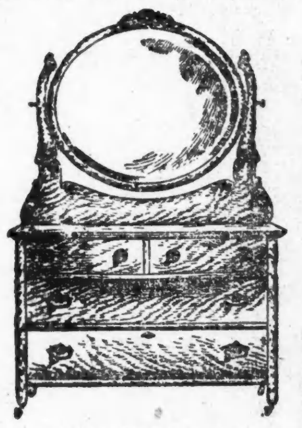
Waaren werden unentgeltlich verpackt und nach außerhalb verschickt.

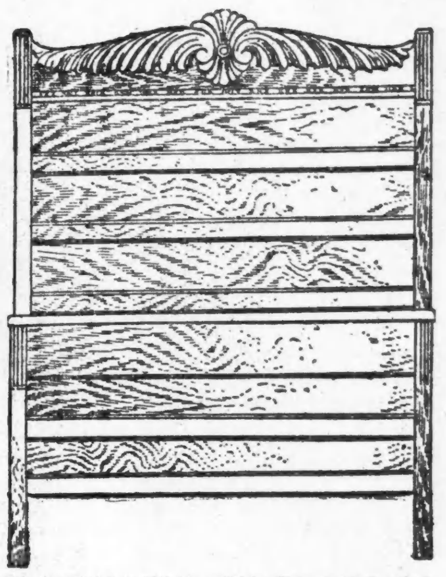
Parlor-Einrichtung—Mit bestem Seide-Brocatell überzogen, Seidenplüsch-Rollen und Seidenplüsch eingefaßt, Spring Edge an jedem Stück, hübsch gemacht, die Einrichtung besteht aus Sofa, Armstuhl, Schaukelstuhl und zwei Reception-Stühle—dieses Suit wurde nie unter $75 verkauft—Spezial-Preis **$38.50**



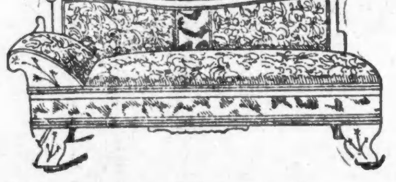
Dieses Kombinations-Schreibpult und Bücherschrank, von massiv Eiche gemacht, polirt, ein Schmuck für jedes Zimmer—Spezial-Preis **$6.80**

Dieses Folding-Bett, von Hartholz gemacht, mit verstärkter W. W.-Federmatratze, gefirnißt, genaue Nachbildung eines Chiffoniers, nur..... **$9.80**

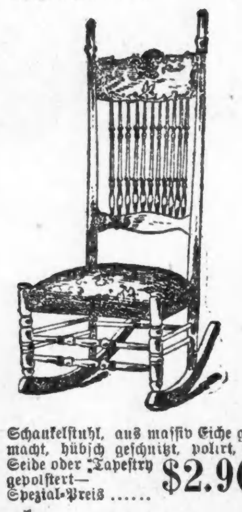




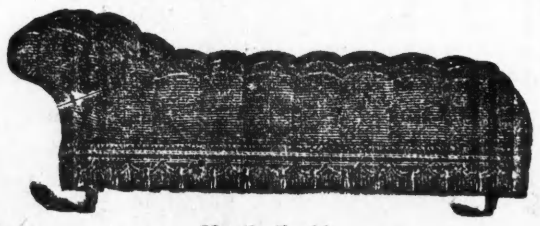
Schlafzimmer-Einrichtung. von Hartholz gemacht, polirt, der Ankleidetisch mit 24x30 französischem Bevel-Glas-Spiegel, mit Messing- oder Holz-Rahmen, zwei großen Schubladen und zwei kleinen. Bett 6 Fuß 4 Zoll hoch, 4 Fuß 6 Zoll breit. Splasher-back-Waschstand; die drei Stücke vollständig mit jeder Art Ankleidetisch—wurde immer für $40.00 verkauft—Spezial-Preis **$21.50**



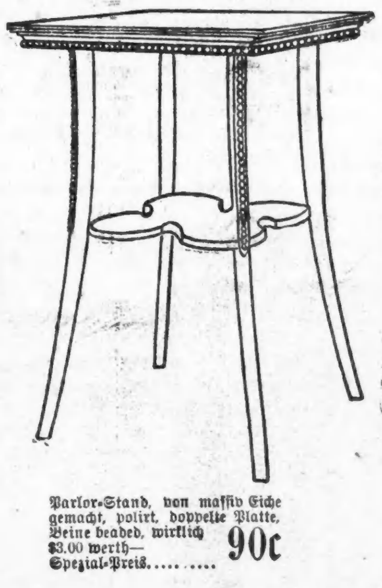
Diese Bett-Lounge, in Freza, Moquette oder Tapestry gepolstert, massives Eichengestell, macht, wenn geöffnet, großes weiches Bett, werth $15.00, nur **$9.80**



Schaukelstuhl, aus massiv Eiche gemacht, hübsch geschnitzt, polirt, in Seide oder Tapestry gepolstert—Spezial-Preis **$2.90**



Ruhebett. In allerbester Sorte Corduroy gepolstert, hübsch befranst, Spring Edge rund herum—wir verkaufen 50 davon zu **$7.50**

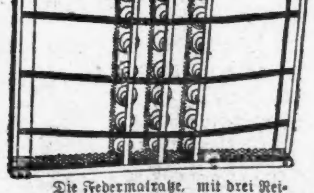


Parlor-Stand, von massiv Eiche gemacht, polirt, doppelte Platte, Beine beaded, wirklich $3.00 werth—Spezial-Preis........ **90c**

Massiv Hartholz, hochlehnige Rohrsitz-Stühle, aufwärts von........ **55c**

Massiv eichenes Schreibpult, polirt, mit Bücherschrank verbunden, französischer geschliffener Spiegel, massive Messingverzierungen—Spezialpreis **$13.80**

Sofa-Bett. Gepolstert in Tapestry, volles Sprungfederbett, schweres Tick, mit verstärkter Federmatratze, nur **$11.80**



Die Federmatratze, mit drei Reihen gehärteter Federn verstärkt, garantirt sich nicht durchzuliegen..... **$1.85**

Parlor-Einrichtung. Bestehend aus Armstuhl, Eckstuhl und zwei Reception-Stühlen, Spring-Edge an jedem Stück, hübsch befranzt und mit der allerbesten Sorte Seiden-Tapestry oder Plüsch gepolstert—wir haben 25 davon übrig, diese sind wirklich $50.00 werth—Spezial-Preis........ **$27.50**

Red Label Day Sale.

Ward, Wilson & Co.,

Wholesale Kleider-Fabrikanten aus Boston.

Verkaufsräume:

222 bis 226 FRANKLIN STR.,

Nordwest Ecke Quincy Str.

Gegenüber Marshall Fields Wholesale-Haus.

Spezial-Verkauf für Mittwoch und Donnerstag.

„Jeder ist sich selbst der Nächste."

Ihr könnt Euch selbst Gutes erweisen, indem Ihr einen unserer feinen schneidergemachten **Clay** oder **Martin** Worsted Diagonal-Anzüge kauft, die gemacht wurden um für $25.00 verkauft zu werden, und den durchaus nicht zu verachtenden Unterschied von $16.25 in die Tasche schiebt.

Gleichzeitig **gebt** Ihr Euer Scherflein den Armen Chicagos, denn

mit einer Großherzigkeit,

wodurch sie sich während ihres langen 42jährigen Bestehens ausgezeichneten, werden

WARD, WILSON & CO.

Auch in Zukunft 1 Prozent ihrer **Gesammt-Einnahmen wohlthätigen** von den hiesigen **Zeitungen bezeichneten Anstalten** widmen. Wir **bitten** um **sorgsame Betrachtung** und **Besichtigung** nachstehend **angeführter** Artikel, die charakteristisch für **das** ganze Lager sind. **Postbestellungen muß der Betrag beiliegen.**

Auf unseren Bargain-Tischen

am Mittwoch und Donnerstag:

565 hellfarbige Anzüge zu $3.98, werth $15.00.
495 doppelknöpfige Sacks zu $4.65, werth $18.00.
685 Cutaways, alle Farben, zu $6.90, werth $22.
535 Prinz Alberts, schwarz, zu $8.65, werth $25.
32,000 Paar reinwoll. Hosen zu Eurem Preise.

...Kommt frühzeitig...

WARD, WILSON & CO.,

222 bis 226 Franklin Str.,

Nordwest-Ecke Quincy Str.

Offen von 8 Uhr Vorm. bis 6:30 Nachm. Samstag bis 10 Uhr Abends.

...Ueberfluthet...

...... Unser ......

Verkauf von Wasser-beschädigten Kleidern

Ist jetzt in vollem Gange. ....

Männer-Anzüge,
Männer-Frühjahrs-Ueberzieher,
Männer-Hosen,

Ebenfalls solche für Knaben und Kinder—ganz gleich, wie leicht beschädigt—müssen sofort zu irgend einem Preise geräumt werden. Ganzes Lager muß bis zum 1. Juni ausverkauft sein.

Es ist Euer Schade, wenn Ihr nicht kommt.

The Sun SHINES FOR ALL

225—227 STATE STR.,

RENNACKER & CO., Eigenthümer.

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft —in— Zwischendeck u. Cajüte —bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die

Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Schiffskarten
von Deutschland.

Warum kaufst Du nicht Deine Billete wo Du sie am billigsten bekommst? Wende Dich an die billige Agentur 5mlmt

Union Ticket Office,
171 Ost Harrison Straße, Ecke Fünfte Avenue.
Office offen bis 8 Uhr Abends u. 1 Uhr Sonntags.

M. A. LA BUY, Friedensrichter,
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fclj

Auf nach Prag!

zur Ethnographischen Ausstellung,
mit dem bekannten Schnelldampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD,
"KAISER WILHELM II."
4. Juni von New York.
Billige Fahrt. Gute Verpflegung.

Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte........ $113
Von Chicago nach Bremen und zurück, per Schnelldampfer, Zwischendeck........ $63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer.... $55

Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5. Meldet Euch frühzeitig beim Komite:

JAN SPEVAK.
3mlm 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bosadj,16mz,6mt

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ssdbo6mt

Mortgages zu verkaufen.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo St. Louis Tagzug	*8.30 B	*7.00 N
Bloomington Passagierzug	*1.35 B	*1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	*9.40 N
Pittsburg Limited	*3.00 N	*7.40 B
Walkerton Accomodation	*5.25 N	*9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	*6.25 N	*7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	*6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4 45 N	*9.30 B
New York & Boston	*8 00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 B	*7.25 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	6.00 PM	† 8.45 AM

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
22bdsdij 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—198 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.